

Jahresbericht  
zum 31. Dezember 2018.  
**Deka-RentenNachrang**

Ein OGAW-Sondervermögen deutschen Rechts.



**.Deka**  
Investments

# Bericht der Geschäftsführung.

31. Dezember 2018

## Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung Ihres Fonds Deka-RentenNachrang für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Wenig erfreulich zeigten sich per saldo im Berichtszeitraum die internationalen Kapitalmärkte. Überwogen zu Jahresbeginn noch die Hoffnungen auf die Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs, sorgten im weiteren Verlauf des Jahres Bedenken über ein Abflauen der Konjunktur zunehmend für Nervosität an den globalen Märkten. Belastend wirkten darüber hinaus politische Faktoren wie die zähen Brexit-Verhandlungen, der Haushaltskonflikt zwischen Italien und der EU sowie die Unwägbarkeiten der US-Handelspolitik.

An den US-amerikanischen Rentenmärkten stiegen die Renditen im Umfeld weiterer Leitzinserhöhungen bis in den Herbst hinein spürbar an. Allerdings sorgten Ende November 2018 Aussagen des Fed-Präsidenten, Jerome Powell, für Zweifel am weiteren Tempo des Zinserhöhungskurses der Notenbank. In der Folge erzielten Anleihen deutliche Kursgewinne. Die EZB unterließ es bisher, an der Zinsschraube zu drehen, beschloss jedoch das Ankaufprogramm für Anleihen zum Ende des Jahres 2018 auslaufen zu lassen. Die Zinsdifferenz zwischen Euroland-Staatsanleihen und US-Treasuries blieb über den gesamten Berichtszeitraum hinweg signifikant.

An den europäischen Börsen kam es im Berichtszeitraum zu deutlichen Kursverlusten. Deutsche Standardwerte wiesen – gemessen am DAX – einen Rückgang um 18,3 Prozent auf, der EURO STOXX 50 registrierte ein Minus von 14,3 Prozent. US-amerikanische Aktienindizes entwickelten sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 zunächst noch deutlich freundlicher und verzeichneten zwischenzeitlich sogar neue Höchststände, bevor es vor allem aufgrund des Handelskonfliktes mit China auch hier zu größeren Korrekturen kam. Auf Jahressicht verzeichnete der marktbreite S&P 500 mit einem Rückgang um 6,2 Prozent den deutlichsten Verlust seit dem Jahr 2008.

Auskunft über die Wertentwicklung und die Anlagestrategie Ihres Fonds erhalten Sie im Tätigkeitsbericht. Gerne nehmen wir die Gelegenheit zum Anlass, um Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

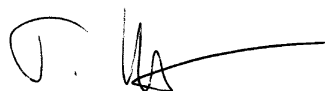
Ferner möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige Informationen an die Anteilinhaber im Internet unter [www.deka.de](http://www.deka.de) bekannt werden. Darüber hinaus finden Sie dort ein weitergehendes Informationsangebot rund um das Thema „Investmentfonds“ sowie monatlich aktuelle Zahlen und Fakten zu Ihren Fonds.

Mit freundlichen Grüßen

Deka Investment GmbH  
Die Geschäftsführung



Stefan Keitel (Vorsitzender)



Thomas Ketter



Dr. Ulrich Neugebauer



Michael Schmidt



Thomas Schneider

# Inhalt.

Entwicklung der Kapitalmärkte	5
Tätigkeitsbericht	8
Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2018	10
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018	11
Anhang	18
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	23
Besteuerung der Erträge	25
Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe	30

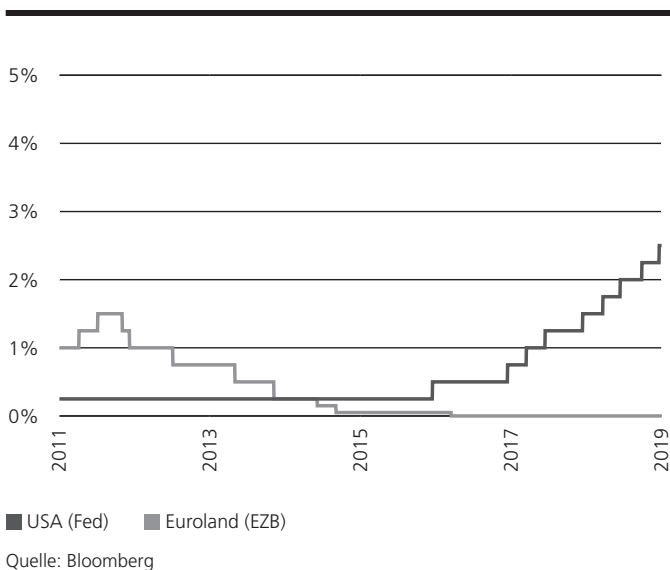
**Der Erwerb von Anteilen darf nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes, dem der letzte Jahresbericht und gegebenenfalls der letzte Halbjahresbericht beigelegt sind, erfolgen.**

# Entwicklung der Kapitalmärkte.

## Konjunktur verliert an Fahrt

Nach Jahren eines globalen Konjunkturaufschwungs blickten Anleger im Laufe des Berichtszeitraums zunehmend skeptischer in die Zukunft. Verschiedene Konjunkturindikatoren signalisierten eine Verlangsamung bzw. Normalisierung des Wirtschaftswachstums und eine Reihe politischer Ereignisse belastete im Berichtsjahr das Kapitalmarktumfeld. Die Handelspolitik der USA, turbulente Brexit-Verhandlungen und die umstrittene Haushaltspolitik der neu gewählten italienischen Regierung dämpften immer wieder den Risikoappetit der Anleger und sorgten für deutliche Rücksetzer an den Aktienmärkten. Im Ergebnis blicken die Marktteilnehmer auf ein schwaches Aktienjahr 2018 zurück, nachdem sich die Kurse in der vergangenen Dekade überwiegend nach oben bewegt hatten.

## Nominaler Notenbankzins Euroland (EZB) vs. USA (Fed)



In Euroland wusste die Konjunktur zunächst zu überzeugen, verlor dann allerdings im Laufe des Jahres an Kraft. Im zweiten Quartal stieg die gesamtwirtschaftliche Leistung noch um 0,4 Prozent, im dritten Quartal dann nur noch um 0,2 Prozent, da Italien und Deutschland das Ergebnis belasteten.

Nach einer guten ersten Jahreshälfte, in der eine hervorragende Arbeitsmarktentwicklung gepaart mit steigenden Löhnen den Konsum stützen konnte, sank die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal moderat um 0,2 Prozent. Damit schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwar zum ersten Mal seit 2015, der Rückgang beruhte allerdings auf temporären Faktoren. Bremseffekte gingen in erster Linie von der Schwäche der außenwirtschaftlichen Entwicklung und dem privaten Konsum aus, die beide unter den Problemen im Automobilsektor zu leiden hatten. Zum Ende des Berichtszeitraums unterstrich der vierte

Rückgang des ifo Geschäftsklimas in Folge die bestehenden konjunkturellen Risiken. Insgesamt befindet sich die Wirtschaft in Euroland auf dem Weg einer graduellen Anpassung in Richtung „Normalgeschwindigkeit“. Der verlangsamte Aufschwung steht dabei auf einem breiten Fundament mit einer guten Arbeitsmarktentwicklung als Stütze.

In den USA überraschte der US-Präsident negativ mit der Ankündigung von Zöllen auf Stahl- und Aluminiumimporte. Damit rüttelte Donald Trump an den Grundfesten der multilateralen Handelspolitik, die über Jahrzehnte zu mehr Wohlstand geführt hat. Neben der Einführung von Zöllen setzte er zudem auch den Wechselkurs als protektionistisches Instrument ein und behinderte die Funktionsfähigkeit der Welthandelsorganisation (WTO). Die kurzfristigen Folgen dieser Politik erscheinen überschaubar. Auf lange Sicht drohen jedoch gravierende Veränderungen im Welthandelssystem mit nachteiligen Auswirkungen auf das globale Wachstum.

Die US-Notenbank (Fed) hob im Jahr 2018 das Leitzinsniveau vier Mal um jeweils 25 Basispunkte an. Zuletzt lag das Leitzinsintervall zwischen 2,25 Prozent und 2,50 Prozent. Zudem ließ Fed-Chef Powell keinen Zweifel daran, dass noch weitere Leitzinserhöhungen bevorstehen, wenngleich das Tempo der Anhebungen gedrosselt werden dürfte. Erwartet werden für das Jahr 2019 nur noch zwei Zinsschritte. Bislang schien sich die US-Notenbank in einer außerordentlich komfortablen Position zu befinden: Die Wirtschaft wuchs kräftig, ohne dass die Inflationsgefahren spürbar zunahmen. Der US-Aktienmarkt widerstand den Abschwächungstendenzen der meisten anderen Aktienmärkte und die Finanzmärkte schienen sich mit dem avisierten Leitzinspfad der Fed arrangiert zu haben. Aber auch in den USA deuteten zuletzt Konjunktursignale an, dass die Wachstumsspitze überschritten ist und das Tempo des nun schon seit rund 10 Jahren laufenden Aufschwungs abnimmt. Erste Teilbereiche wie beispielsweise der private Wohnungsbau zeigen, dass die Zinserhöhungen der Fed zu den gewünschten Bremsspuren führen und der durch Steuersenkungen zu Beginn 2018 induzierte fiskalische Impuls an Kraft verliert. Insofern steht die US-Notenbank vor der Herausforderung, die geldpolitisch notwendige Normalisierung weiterzuführen, ohne den Wirtschaftsmotor abzuwürgen (soft landing).

In Europa ist die EZB hinsichtlich der Normalisierung ihrer Geldpolitik noch nicht so weit, der Leitzins verblieb auf dem Rekordtief von 0,0 Prozent. Zunächst richteten sich die Erwartungen der Investoren auf Signale, wann die Währungshüter ihren Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen einstellen werden. Auf ihrer Sitzung Anfang Juni stimmte die EZB schließlich für ein Auslaufen des Programms zum Ende des Jahres 2018. Die Verbraucherpreise in der Eurozone erreichten zudem die von der EZB angestrebte Marke von 2,0 Prozent, was insbesondere auf die Teuerung im Bereich Energie zurückzuführen war. Mit einem Anstieg der Leitzinsen in Euroland ist dennoch vorerst nicht zu rechnen, womit sich die geldpolitische Divergenz zwischen den USA und Europa weiter vertieft.

In den Schwellenländern gestaltete sich die wirtschaftliche Lage sehr heterogen: Die höchste wirtschaftliche Dynamik ist weiterhin in Asien zu beobachten, gefolgt von den Schwellenländern Mitteleuropas. Die Türkei und Argentinien durchlaufen eine Rezession. In Brasilien fasst die Wirtschaft langsam Fuß, doch die Pläne zur Kürzung des Budgetdefizits, die der neue Präsident Bolsonaro verfolgt, sprechen gegen einen kräftigen Aufschwung im kommenden Jahr. Allerdings bestehen in einer Reihe großer Schwellenländer in Lateinamerika, Europa und Afrika tiefergehende wirtschaftliche Probleme, die noch für einige Zeit niedrige Wachstumsraten zur Folge haben werden. Die Zuspitzung des Handelskonflikts und steigende US-Zinsen haben zu einer erhöhten Risikowahrnehmung geführt.

## Aktienmärkte im Korrekturmodus

Im gesamten Berichtszeitraum beeinflussten politische Ereignisse das Börsengeschehen. Insbesondere der Paradigmenwechsel in der US-Handelspolitik trübte das Börsenklima. Anleger befürchteten, dass die Einschränkung des freien Handels sich auf die Prosperität ganzer Regionen sowie das Wachstum und die Gewinne der Unternehmen auswirkt. Ohnehin schätzten Marktbeobachter die Ertragsperspektiven der Unternehmen nach Jahren stattlicher Zuwächse zunehmend vorsichtiger ein.

Gemessen am MSCI World Index (in US-Dollar) gingen die Kurse weltweit um 10,4 Prozent zurück. Vergleichsweise moderat nimmt sich der Verlust in den USA aus, wo der Dow Jones Industrial um 5,6 Prozent und der marktweite S&P 500 Index um 6,2 Prozent nachgaben. Allerdings litten US-amerikanische Aktien gerade in den letzten Berichtswochen unter einer verstärkten Abwärtsdynamik, die insbesondere von großen Technologietiteln wie Apple angeführt wurde. Noch im Oktober 2018 markierte der Dow Jones ein Rekordhoch bei über 26.800 Indexpunkten, bevor das negative Momentum den Standardwerteindex bis zum Jahresende auf etwa 23.330 Punkte zurückwarf. Unter den Top-Titeln im Dow Jones mit zweistelligen Kurszuwächsen finden sich vor allem Aktien aus defensiveren Sektoren wie Pharma (Merck & Co, Pfizer), Versicherungen (Unitedhealth) und Bekleidung (Nike). Die Schlusslichter bildeten der Technologiekonzern IBM und die Investmentbank Goldman Sachs.

In Europa sorgte der geplante EU-Austritt Großbritanniens für Unruhe. Immerhin konnten sich die EU und die britische Regierung auf einen Ausstiegsvertrag verständigen, wenngleich die Zustimmung des britischen Parlaments bis zuletzt unsicher erschien. Ein weiterer Krisenherd bildete sich in Italien mit der Verabschiedung eines Haushaltsentwurfs, den die EU-Kommission nicht akzeptierte. Erst im Dezember konnte hier eine Einigung erreicht werden.

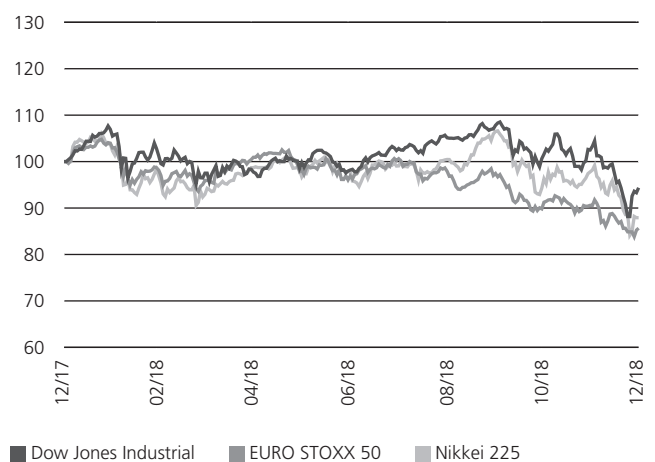
Der EURO STOXX 50 schloss den Berichtszeitraum vor diesem Hintergrund mit einem markanten Minus von 14,3 Prozent. Bei den deutschen Standardwerten im DAX fiel die Korrektur mit minus 18,3 Prozent noch höher aus. Merkbare Verluste wiesen

in Europa darüber hinaus Spanien (IBEX 35 minus 15,0 Prozent) und Italien (FTSE MIB minus 16,2 Prozent) auf. Die globalen Handelskonflikte sowie die Probleme der Automobilindustrie belasten das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft und damit auch die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer.

Unter Branchengesichtspunkten gerieten in Europa – gemessen am STOXX Europe 600 – Aktien aus den Bereichen Automobile und Banken ins Hintertreffen (minus 28,1 Prozent bzw. minus 28,0 Prozent). Keiner Branche gelang es, auf Jahressicht positives Terrain zu erreichen. Traditionell defensive Sektoren wie Versorger (minus 2,1 Prozent) und Pharma (minus 2,7 Prozent) wiesen noch die geringsten Verluste aus.

## Weltbörsen im Vergleich

Index 31.12.2017 = 100



Quelle: Bloomberg

Japanische Aktien präsentierten sich zunächst in robuster Verfassung, konnten sich dem Abwärtsdruck im letzten Berichtsquartal jedoch nicht entziehen. Auf Jahressicht schlug beim Nikkei 225 ein Minus von 12,1 Prozent zu Buche. Nach den jüngsten Ergebnissen der Tankan-Umfrage der Bank of Japan für das vierte Quartal 2018 zeigen sich die Unternehmen gleichwohl zuversichtlich, vor allem im historischen Vergleich sehen die Umfragewerte überraschend gut aus. Chinesische Aktien verzeichneten vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit den USA einen Rückgang um 13,6 Prozent (Hang Seng Index). Schwellenländeraktien litten insgesamt unter steigenden US-Zinsen, einem Anstieg des US-Dollar-Wechselkurses und schwächeren globalen Wirtschaftsperspektiven. Gemessen am MSCI Emerging Markets registrierten Aktien aus Schwellenländern einen Rückgang um 16,6 Prozent auf US-Dollar-Basis.

Die im Jahr 2018 zu beobachtende Schwankungsintensität an den globalen Aktienmärkten dürfte das Börsengeschehen zunächst weiter begleiten. Nach Jahren deutlich steigender Aktienkurse

erwarten viele Anleger eine Fortsetzung der Konsolidierung. Das wirtschaftliche Fundament indes ist intakt, die Wachstumsdynamik und expansive Geldpolitik der Notenbanken bewegen sich in Richtung Normalisierung.

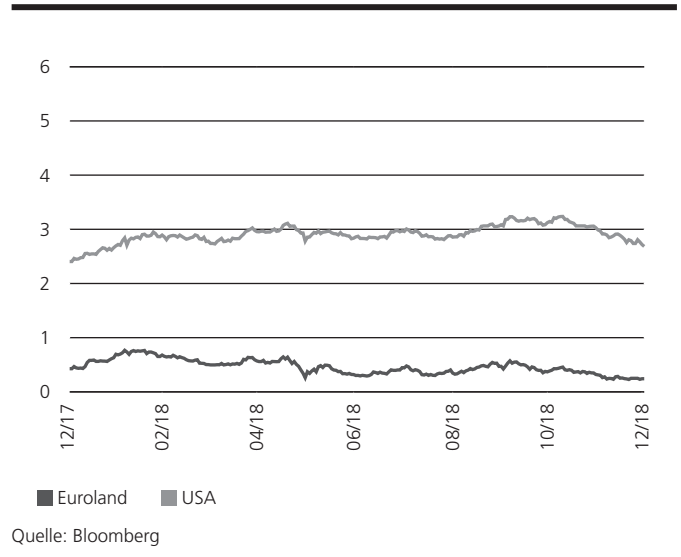
## Wachsender Zinsabstand zwischen Euroland und USA

Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen zog zu Beginn des Berichtszeitraums zunächst spürbar auf 0,8 Prozent an und sorgte damit für Verluste am Rentenmarkt. Die im Jahresverlauf zu beobachtenden Störfaktoren wie die US-Strafzölle, der Brexit oder auch die eurokritischen Töne aus Italien ließen die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Papieren jedoch wieder steigen. In der Konsequenz sank das Renditeniveau bis Ende 2018 auf zuletzt nur noch 0,2 Prozent. Gemessen am eb.rexx Government Germany Overall verbuchten deutsche Staatsanleihen auf Jahressicht einen Wertzuwachs um 1,0 Prozent. Angesichts einer weiterhin expansiv ausgerichteten Geldpolitik der EZB in Kombination mit gedämpften Konjunkturperspektiven ist mit einem Ende der Niedrigzinsphase zunächst nicht zu rechnen.

Aufkommende Befürchtungen hinsichtlich des Ausbrechens einer weiteren Schuldenkrise in Euroland sorgten bei italienischen Staatsanleihen im Berichtszeitraum hingegen für signifikante Kursverluste und ein Ansteigen der Rendite auf über 3,5 Prozent bei 10-jährigen Titeln. Von der italienischen Regierung um Ministerpräsident Giuseppe Conte angekündigte deutlich höhere Ausgaben und damit verbunden eine signifikant ansteigende Defizitquote sorgten an den Finanzmärkten für Nervosität. Hingegen konnte Griechenland nach über acht Krisenjahren den Euro-Rettungsschirm verlassen und scheint somit nicht länger auf internationale Finanzhilfen angewiesen zu sein. Vor diesem Hintergrund ermäßigten sich die Anleiherenditen zwischenzeitlich deutlich, liegen im 10-Jahres-Bereich jedoch weiterhin relativ hoch.

Die US-amerikanischen Zinsen legten vor dem Hintergrund der Leitzinserhöhungen und in Erwartung steigender Teuerungsraten auf breiter Front zu, sodass der Zinsunterschied zwischen den USA und dem Euroraum weiter zunahm. Die Zinsdifferenz zwischen 10-jährigen US-Treasuries und laufzeitgleichen Euroland-Staatsanleihen stieg im Berichtszeitraum um 46 Basispunkte und betrug zuletzt 2,4 Prozent. Die Verzinsung 10-jähriger US-Staatsanleihen erreichte im Herbst einen Hochpunkt bei 3,2 Prozent. Im Zuge wachsender Konjunktursorgen sank die Rendite bis Ende Dezember auf 2,7 Prozent. In der US-Zinslandschaft steigen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve die Renditen deutlich schneller als am langen Ende, sodass zuletzt eine merkliche Verflachung der Kurve zu konstatieren war.

## Rendite 10-jähriger Staatsanleihen USA vs. Euroland



Am Devisenmarkt präsentierte sich der US-Dollar nur im ersten Berichtsquartal schwächer. Danach schärften sich die Konturen eines neuen US-Protektionismus. In diesem Zusammenhang überwog schließlich die Sorge um die europäische Exportwirtschaft sowie die Angst vor der Unberechenbarkeit der offen eurokritischen Regierung in Italien. Mit der wachsenden Zinsdifferenz zu den USA gab der Euro per saldo spürbar nach. Die Gemeinschaftswährung notierte zuletzt mit 1,15 US-Dollar.

Die gute Weltkonjunktur trieb auch einige Rohstoffnotierungen in die Höhe. Besonders deutlich wurde dies an der Entwicklung des Ölpreises. Die Notierung für die Sorte Brent stieg bis Anfang Oktober auf über 86 US-Dollar je Barrel. Damit erreichte der Ölpreis den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren, wozu auch die Unsicherheiten über die Förderung in Venezuela und die US-Sanktionen gegen den Iran beitrugen. In den letzten drei Berichtsmonaten brach der Ölpreis jedoch regelrecht ein – „Raus aus Risiko“ lautete die Devise. Der scharfe Rückgang war vor allem der Bekanntgabe der weitreichenden Ausnahmen bei den US-Sanktionen für den Ölhandel mit dem Iran und der Eintrübung der Konjunkturperspektiven in der Eurozone zuzuschreiben. Ende Dezember 2018 notierte der Ölpreis daher nur noch mit 53,8 US-Dollar.

Von der wachsenden Risikowahrnehmung in den letzten Berichtsmonaten konnte der Goldpreis spürbar profitieren. Allerdings hatten die Notierungen zuvor und insbesondere zur Jahresmitte erheblich nachgegeben, sodass sich im Stichtagsvergleich der Goldpreis nur wenig veränderte. Die Feinunze Gold lag zuletzt bei rund 1.280 US-Dollar knapp unter dem Ausgangsniveau und verzeichnete damit eine bessere Wertentwicklung als viele andere Assetklassen.

# Jahresbericht 01.01.2018 bis 31.12.2018

## Deka-RentenNachrang

### Tätigkeitsbericht.

Das Anlageziel des Investmentfonds Deka-RentenNachrang ist es, auf den in- und ausländischen Kapitalmärkten durch langfristiges Kapitalwachstum eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Dies soll durch eine Vereinnahmung laufender Zinserträge sowie durch eine positive Entwicklung der Kurse der im Sondervermögen enthaltenen Vermögenswerte erfolgen. Das Fondsmanagement verfolgt die Strategie überwiegend in so genannte Nachranganleihen zu investieren. Dadurch soll gegenüber erstrangigen Anleihen, die im Konkursfall des Ausstellers früher bedient werden, durch den Zinsaufschlag, der für Nachranganleihen vom Schuldner gleicher Bonität gezahlt wird, ein Mehrertrag erzielt werden. Die Investition erfolgt weltweit. Es werden nur auf Euro lautende Anleihen erworben. Weiterhin können Geschäfte in von einem Basiswert abgeleiteten Finanzinstrumenten (Derivate) getätigt werden. Dieser Investmentfonds darf mehr als 35 Prozent des Sondervermögens in Wertpapieren der Bundesrepublik Deutschland investieren.

#### Defensivere Ausrichtung

Der Fonds bewegte sich im Berichtszeitraum in einem von hohen Schwankungen geprägten Marktumfeld. Die Notenbankpolitik in den USA und Europa wurde zunehmend restriktiver ausgestaltet, wobei die Ausprägung recht unterschiedlich ausfiel. Für Unruhe sorgten vor allem die protektionistische Handelspolitik der USA gegenüber China und Europa sowie die politischen Ereignisse in Europa (Brexit, Haushaltspolitik Italien). Die globale Wachstumsdynamik überschritt zudem ihren Zenit und schwächte sich zuletzt spürbar ab. Zum Ende des Berichtszeitraums sorgte die gesteigerte Risikowahrnehmung für eine hohe Nachfrage nach risikoärmeren Wertpapieren wie deutsche Bundesanleihen. Nachranganleihen verzeichneten ab Februar eine nahezu durchgehende Ausweitung der Risikoprämien (Spreads) mit zunehmender Dynamik zum Ende des Jahres.

Entsprechend dem Anlageuniversum investierte der Fonds in fest- und variabel-verzinsliche Anleihen, wobei sich der Anlagefokus auf Nachranganleihen aus dem Finanz- und Versicherungssektor richtete. Mit den Anlagen in Nachrangpapieren können durchschnittlich höhere Zinserträge als bei normalen Unternehmensanleihen generiert werden, da damit zugleich ein höheres Risiko in Kauf genommen wird.

Hinsichtlich der Länderallokation zählten in der Berichtsperiode Frankreich, Niederlande sowie Spanien zu den präferierten Anlageländern. Tendenziell gemieden wurde dagegen Italien.

Im Berichtszeitraum kamen weniger Neuemissionen als in den Jahren zuvor an den Markt. Ein maßgeblicher Faktor hierfür war das unsichere Marktumfeld. Entsprechend partizipierte der Fonds in verhältnismäßig geringem Umfang am Neuemissionsmarkt.

#### Wichtige Kennzahlen

##### Deka-RentenNachrang

	1 Jahr	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.
<b>Performance *</b>	-3,9%	3,1%	3,3%
<b>Gesamtkostenquote</b>	1,05%		

**ISIN** DE0008479825

\* Berechnung nach BVI-Methode, die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

#### Veräußerungsergebnisse im Berichtszeitraum

##### Deka-RentenNachrang

Realisierte Gewinne aus	in Euro
Renten und Zertifikate	807.748,55
Aktien	0,00
Zielfonds und Investmentvermögen	0,00
Optionen	0,00
Futures	259.136,40
Swaps	32.737.244,11
Metallen und Rohstoffen	0,00
Devisentermingeschäften	0,00
Devisenkassageschäften	0,00
sonstigen Wertpapieren	0,00
<b>Summe</b>	<b>33.804.129,06</b>

Realisierte Verluste aus	in Euro
Renten und Zertifikate	-918.080,45
Aktien	0,00
Zielfonds und Investmentvermögen	0,00
Optionen	0,00
Futures	-177.245,37
Swaps	-33.290.983,82
Metallen und Rohstoffen	0,00
Devisentermingeschäften	0,00
Devisenkassageschäften	0,00
sonstigen Wertpapieren	0,00
<b>Summe</b>	<b>-34.386.309,64</b>

Der Fonds wies strategisch eine geringe Zinssensitivität auf. Entsprechend kurz war die durchschnittliche Zinsbindungsdauer (Duration), die vor allem zum Ende des Berichtszeitraums nochmals verkürzt wurde.

Der Fonds war per 31. Dezember 2018 mit 96 Prozent des Fondsvermögens in Wertpapieren investiert. Durch den Einsatz von Zins-Derivaten (Futures) sicherte das Fondsmanagement einen erheblichen Teil des Fondsvolumens gegen Kursschwankungen ab. Der Netto-Investitionsgrad verringerte sich in diesem Zusammenhang auf 42,5 Prozent. Zu Beginn der Berichtsperiode lag der vergleichbare Wert bei 83,8 Prozent. Zusätzlich kamen Kreditausfallversicherungen (CDS) zum Einsatz.

Positive Performancebeiträge steuerte auf Jahressicht u.a. der Einsatz von Kreditderivaten bei. Vorteilhafte Effekte resultierten zudem aus Absicherungspositionen über Aktienindex-Derivate.

# Deka-RentenNachrang

Nachteile ergaben sich indes durch den Aufbau von Risikopositionen in AT1-Papieren (Additional Tier 1) in den letzten beiden Berichtsmonaten.

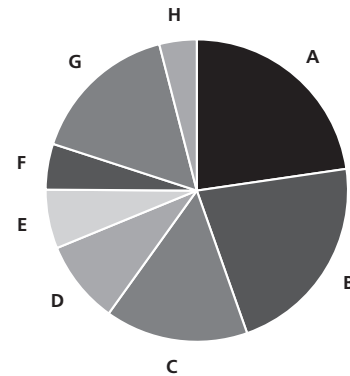
Anteile an dem Sondervermögen sind Wertpapiere, deren Preise durch die börsentäglichen Kursschwankungen der im Fonds befindlichen Vermögensgegenstände bestimmt werden und deshalb steigen oder auch fallen können (Marktpreisrisiken). Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere.

Der Fonds ermöglicht Investitionen in Unternehmensanleihen. Durch den Ausfall eines Emittenten können für den Fonds Verluste entstehen. Zudem sind die Risiken durch die Fokussierung auf Nachrangtitel besonders ausgeprägt. Die Einschätzung der im Berichtsjahr eingegangenen Liquiditätsrisiken orientiert sich an der Veräußerbarkeit von Vermögenswerten, die potenziell eingeschränkt sein kann. Der Fonds verzeichnete im Berichtszeitraum keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

Zur Bewertung und Vermeidung operationeller Risiken führt die Gesellschaft detaillierte Risikoüberprüfungen durch. Das Sondervermögen unterlag im Berichtszeitraum keinen besonderen operationellen Risiken.

Die allgemeine Marktentwicklung mit höheren Risikoaufschlägen wirkte sich auf die Fondsentwicklung nachteilig aus. Im Berichtszeitraum wies der Fonds Deka-RentenNachrang eine Wertminderung um 3,9 Prozent auf. Der Anteilpreis belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 36,17 Euro.

## Fondsstruktur Deka-RentenNachrang



A	Frankreich	22,7%
B	Niederlande	21,9%
C	Spanien	15,3%
D	Großbritannien	8,9%
E	Irland	6,3%
F	Österreich	4,9%
G	Sonstige Länder	16,0%
H	Barreserve, Sonstiges	4,0%

Geringfügige Abweichungen zur Vermögensaufstellung des Berichts resultieren aus der Zuordnung von Zins- und Dividendenansprüchen zu den jeweiligen Wertpapieren sowie aus rundungsbedingten Differenzen.

## Wertentwicklung im Berichtszeitraum Deka-RentenNachrang

Index: 31.12.2017 = 100



Berechnung nach BVI-Methode; die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.



# Deka-RentenNachrang

## Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2018.

Gliederung nach Anlageart - Land	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Anleihen</b>	<b>43.408.912,60</b>	<b>94,46</b>
Dänemark	248.250,00	0,54
Deutschland	1.596.867,60	3,49
Frankreich	10.299.373,50	22,40
Großbritannien	3.952.487,00	8,59
Irland	2.838.117,00	6,17
Italien	2.166.750,00	4,71
Kaiman-Inseln	1.425.450,00	3,10
Niederlande	9.878.030,00	21,51
Österreich	2.229.950,00	4,85
Spanien	6.975.577,50	15,19
USA	1.798.060,00	3,91
<b>2. Derivate</b>	<b>14.705,54</b>	<b>0,03</b>
<b>3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds</b>	<b>1.806.350,98</b>	<b>3,93</b>
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.064.462,76</b>	<b>2,31</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>	<b>-338.800,91</b>	<b>-0,73</b>
<b>III. Fondsvermögen</b>	<b>45.955.630,97</b>	<b>100,00</b>

Gliederung nach Anlageart - Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
<b>I. Vermögensgegenstände</b>		
<b>1. Anleihen</b>	<b>43.408.912,60</b>	<b>94,46</b>
EUR	43.408.912,60	94,46
<b>2. Derivate</b>	<b>14.705,54</b>	<b>0,03</b>
<b>3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds</b>	<b>1.806.350,98</b>	<b>3,93</b>
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.064.462,76</b>	<b>2,31</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>	<b>-338.800,91</b>	<b>-0,73</b>
<b>III. Fondsvermögen</b>	<b>45.955.630,97</b>	<b>100,00</b>

\*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

# Deka-RentenNachrang

## Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018.

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens *)
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>								<b>35.882.518,10</b>	<b>78,08</b>
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>								<b>35.882.518,10</b>	<b>78,08</b>
<b>EUR</b>								<b>35.882.518,10</b>	<b>78,08</b>
DE000A1TNDK2	7,6250 % Aareal Bank AG Subord. Nts 14/Und. Reg.S	EUR		400.000	800.000	400.000	% 100,987	403.946,00	0,88
XS1180651587	4,2500 % Achmea B.V. FLR MTN 15/Und. <sup>1)</sup>	EUR		1.600.000	4.900.000	3.300.000	% 97,375	1.558.000,00	3,39
XS1061711575	4,0000 % AEGON N.V. FLR MTN 14/44	EUR		400.000	1.200.000	800.000	% 101,000	404.000,00	0,88
NL0000116150	0,7792 % AEGON N.V. FLR Nts 04/Und.	EUR		2.000.000	900.000	0	% 64,000	1.280.000,00	2,79
XS1325125158	4,1250 % Allied Irish Banks PLC FLR MTN 15/25	EUR		600.000	400.000	1.000.000	% 102,163	612.975,00	1,33
XS1328798779	7,3750 % Allied Irish Banks PLC FLR Secs 15/Und.	EUR		400.000	2.400.000	2.000.000	% 104,286	417.142,00	0,91
XS0802638642	10,1250 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 12/42	EUR		900.000	2.100.000	1.200.000	% 124,125	1.117.125,00	2,43
XS0863907522	7,7500 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 12/42	EUR		900.000	2.000.000	1.100.000	% 116,625	1.049.625,00	2,28
XS1069439740	3,8750 % AXA S.A. FLR MTN 14/Und.	EUR		400.000	800.000	400.000	% 102,063	408.250,00	0,89
XS1134541306	3,9410 % AXA S.A. FLR MTN 14/Und.	EUR		300.000	2.900.000	2.600.000	% 103,688	311.062,50	0,68
XS1799611642	3,2500 % AXA S.A. FLR MTN 18/49	EUR		400.000	400.000	0	% 95,780	383.120,00	0,83
DE000A0DD4K8	1,0700 % BA-CA Finance (Cayman) Ltd. FLR Pref.Sec. 04/Und.	EUR		1.700.000	1.700.000	0	% 83,850	1.425.450,00	3,10
XS0225115566	1,0250 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Notes 05/Und.	EUR		210.000	210.000	0	% 70,250	147.525,00	0,32
XS1033661866	7,0000 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Nts 14/Und. Reg.S	EUR		200.000	600.000	400.000	% 100,047	200.093,00	0,44
XS0487711573	10,0000 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) MTN 10/20	EUR		500.000	500.000	0	% 108,600	543.000,00	1,18
XS0867469305	10,0000 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) MTN 12/22	EUR		1.000.000	0	0	% 126,500	1.265.000,00	2,75
XS0214398199	4,7500 % Barclays Bank PLC 4,75% Non-Cum.Call.Pref.Shares	EUR		1.200.000	1.200.000	0	% 87,850	1.054.200,00	2,29
XS0525912449	6,0000 % Barclays Bank PLC MTN 10/21	EUR		800.000	0	0	% 107,881	863.044,00	1,88
XS0611398008	6,6250 % Barclays Bank PLC MTN 11/22	EUR		500.000	0	0	% 112,299	561.495,00	1,22
XS1002801758	8,0000 % Barclays PLC FLR Secs 13/Und.	EUR		1.000.000	1.800.000	1.200.000	% 106,250	1.062.500,00	2,31
FR0000572646	0,9750 % BNP Paribas S.A. FLR Obl. S.TMO 85/Und.	EUR		400.000	0	0	% 74,000	296.000,00	0,64
XS0207764712	0,9790 % Bque Fédérative du Cr. Mutuel FLR MTN 04/Und. <sup>1)</sup>	EUR		1.600.000	300.000	0	% 65,000	1.040.000,00	2,26
XS0212581564	1,2280 % Bque Fédérative du Cr. Mutuel FLR MTN 05/Und.	EUR		2.200.000	2.200.000	0	% 65,250	1.435.500,00	3,12
DE0007490724	7,5000 % Capital Raising GmbH Inh.-Teilschw. 02/Und.	EUR		290.000	0	0	% 56,464	163.745,60	0,36
FR0010093328	0,8010 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 04/Und.	EUR		2.000.000	1.200.000	0	% 67,000	1.340.000,00	2,92
FR0012317758	4,0000 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 14/Und. <sup>1)</sup>	EUR		600.000	2.400.000	2.200.000	% 101,375	608.250,00	1,32
FR0012222297	4,5000 % Crédit Agricole Assurances SA FLR Notes 14/Und.	EUR		1.400.000	2.800.000	1.400.000	% 99,750	1.396.500,00	3,04
XS1055037177	6,5000 % Crédit Agricole S.A. FLR Nts 14/Und.	EUR		200.000	1.000.000	800.000	% 102,000	204.000,00	0,44
DE000DK08B82	6,0000 % DekaBank Dt.Girozentrale FLR Nachr. Anl. 14/Und.	EUR		300.000	0	0	% 102,000	306.000,00	0,67
XS0821168423	9,0000 % Delta Lloyd Levensverzek. N.V. FLR Notes 12/42	EUR		1.000.000	0	0	% 124,250	1.242.500,00	2,70
DE000A0D24Z1	1,0670 % Deutsche Postbank Fdg Tr. III FLR T.P.Sec. 05/Und.	EUR		1.100.000	500.000	0	% 72,000	792.000,00	1,72
DE000A0DEN75	0,9150 % Deutsche Postbank Fdg Trust I FLR T.P.Sec. 04/Und.	EUR		1.000.000	0	0	% 72,250	722.500,00	1,57
DE000A0DHUM0	3,9320 % Deutsche Postbank Fdg Trust II FLR TP.Sec. 04/Und.	EUR		300.000	300.000	0	% 94,500	283.500,00	0,62
FR0011896513	6,3750 % Groupama Assurances Mutuelles FLR Notes 14/Und.	EUR		1.200.000	5.100.000	4.300.000	% 104,506	1.254.066,00	2,73
NL0000113587	1,1400 % ING Groep N.V. FLR Bonds 03/Und.	EUR		700.000	700.000	0	% 72,500	507.500,00	1,10
NL0000116127	0,7400 % ING Groep N.V. FLR Bonds 04/Und.	EUR		800.000	800.000	1.000.000	% 72,000	576.000,00	1,25
XS1155697243	5,0500 % La Mondiale FLR Obl. 14/Und.	EUR		800.000	800.000	300.000	% 102,125	817.000,00	1,78
DE000A0G18M4	5,7500 % Main Capital Funding II L.P. Capital Sec. 06/Und.	EUR		400.000	0	0	% 102,812	411.248,00	0,89
XS0608392550	6,0000 % Münchener Rückvers.-Ges. AG FLR Nachr. Anl. 11/41	EUR		200.000	0	0	% 111,713	223.426,00	0,49
XS1028950290	4,5000 % NN Group N.V. FLR Bonds 14/Und.	EUR		2.000.000	6.800.000	5.300.000	% 99,875	1.997.500,00	4,36
XS1640667116	6,1250 % Raiffeisen Bank Intl AG FLR Nts 17/Und.	EUR		1.400.000	5.200.000	3.800.000	% 96,925	1.356.950,00	2,95
XS0867620725	6,7500 % Société Générale S.A. FLR MTN 14/Und.	EUR		400.000	800.000	400.000	% 101,750	407.000,00	0,89
XS1002121454	6,5000 % Stichting AK Rabobank Cert. FLR Cert. 14/Und. <sup>1)</sup>	EUR		1.600.000	6.100.000	4.500.000	% 107,500	1.720.000,00	3,75

# Deka-RentenNachrang

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens *)	
XS0205055675	1,1110 % Sydbank AS FLR Notes 04/Und.		EUR	300.000	0	0	% 82,750	248.250,00	0,54	
XS1117293107	6,0000 % UNIQA Insurance Group AG FLR Bonds 15/46		EUR	800.000	1.400.000	1.000.000	% 109,125	873.000,00	1,90	
XS1048428442	4,6250 % Volkswagen Intl Finance N.V. FLR Notes 14/Und.		EUR	600.000	1.000.000	400.000	% 98,755	592.530,00	1,29	
<b>An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere</b>								<b>7.526.334,50</b>	<b>16,38</b>	
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>								<b>7.526.334,50</b>	<b>16,38</b>	
<b>EUR</b>								<b>7.526.334,50</b>	<b>16,38</b>	
XS1394911496	8,8750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Bond 16/Und.		EUR	400.000	600.000	200.000	% 108,250	433.000,00	0,94	
ES0813211002	5,8750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Notes 18/Und.		EUR	1.200.000	2.200.000	1.000.000	% 92,999	1.115.982,00	2,43	
XS1190663952	6,7500 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Pre.Secs 15/Und.		EUR	400.000	5.600.000	6.000.000	% 99,198	396.790,00	0,86	
ES0213307004	4,0000 % BANKIA S.A. FLR Obl. 14/24		EUR	400.000	1.400.000	1.000.000	% 100,125	400.500,00	0,87	
XS1880365975	6,3750 % Bankia S.A. FLR Pref.Secs 18/Und.		EUR	1.400.000	3.200.000	1.800.000	% 94,750	1.326.500,00	2,89	
XS1404935204	8,6250 % Bankinter S.A. FLR Bond 16/Und.		EUR	400.000	400.000	0	% 108,875	435.500,00	0,95	
FR0012329845	4,0320 % BNP Paribas Cardif S.A. FLR Notes 14/Und.		EUR	200.000	0	0	% 99,375	198.750,00	0,43	
ES0840609004	6,7500 % Caixabank S.A. FLR Notes 17/Und.		EUR	1.200.000	8.800.000	8.000.000	% 101,500	1.218.000,00	2,65	
DE000A2E4QG3	4,5000 % IKB Deutsche Industriebank AG Nachr. Anl. 17/22		EUR	500.000	500.000	0	% 99,950	499.750,00	1,09	
ES0224244089	4,3750 % Mapfre S.A. FLR Obl. 17/47		EUR	200.000	3.000.000	2.900.000	% 102,563	205.125,00	0,45	
ES0224244097	4,1250 % Mapfre S.A. FLR Obl. 18/48		EUR	1.100.000	3.100.000	2.000.000	% 99,688	1.096.562,50	2,39	
FR0012383982	4,1250 % Sogecap S.A. FLR Notes 14/Und.		EUR	200.000	0	0	% 99,938	199.875,00	0,43	
<b>Nichtnotierte Wertpapiere</b>								<b>60,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>								<b>60,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>EUR</b>								<b>60,00</b>	<b>0,00</b>	
XS0268648952	0,0000 % Lehman Brothers Holdings Inc. FLR MTN 06/16		EUR	400.000	0	0	% 0,015	60,00	0,00	
<b>Summe Wertpapiervermögen<sup>2)</sup></b>								<b>EUR</b>	<b>43.408.912,60</b>	<b>94,46</b>
<b>Derivate</b>										
(Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen.)										
<b>Zins-Derivate</b>										
Forderungen/ Verbindlichkeiten										
<b>Zinsterminkontrakte</b>								<b>-262.500,00</b>	<b>-0,57</b>	
EURO Bund Future (FGBL) März 19		XEUR	EUR	-15.000.000				-262.500,00	-0,57	
<b>Summe Zins-Derivate</b>								<b>EUR</b>	<b>-262.500,00</b>	<b>-0,57</b>
<b>Swaps</b>										
Forderungen/ Verbindlichkeiten										
<b>Credit Default Swaps (CDS)</b>								<b>277.205,54</b>	<b>0,60</b>	
<b>Protection Seller</b>								<b>277.205,54</b>	<b>0,60</b>	
CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S30 V2 5Y / DBK_LDN 20.12.2023		OTC	EUR	-5.000.000				277.205,54	0,60	
<b>Summe Swaps</b>								<b>EUR</b>	<b>277.205,54</b>	<b>0,60</b>
<b>Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds</b>										
<b>Bankguthaben</b>										
<b>EUR-Guthaben bei der Verwahrstelle</b>										
DekaBank Deutsche Girozentrale			EUR	1.718.185,69			% 100,000	1.718.185,69	3,74	
<b>EUR-Guthaben bei</b>										
Bayerische Landesbank			EUR	88.165,29			% 100,000	88.165,29	0,19	
<b>Summe Bankguthaben</b>								<b>EUR</b>	<b>1.806.350,98</b>	<b>3,93</b>
<b>Summe der Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds</b>								<b>EUR</b>	<b>1.806.350,98</b>	<b>3,93</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>										
Zinsansprüche			EUR	696.087,34				696.087,34	1,51	
Einschüsse (Initial Margins)			EUR	367.504,30				367.504,30	0,80	
Forderungen aus Wertpapier-Darlehen			EUR	436,24				436,24	0,00	
Forderungen aus Anteilschneingeschäften			EUR	434,88				434,88	0,00	
<b>Summe Sonstige Vermögensgegenstände</b>								<b>EUR</b>	<b>1.064.462,76</b>	<b>2,31</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme</b>										
<b>Kredite in Nicht-EU/EWR-Währungen</b>										
DekaBank Deutsche Girozentrale			USD	-0,03			% 100,000	-0,03	0,00	
<b>Summe der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme</b>								<b>EUR</b>	<b>-0,03</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>										
Verbindlichkeiten aus Wertpapier-Darlehen			EUR	-213,76				-213,76	0,00	

# Deka-RentenNachrang

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 31.12.2018	Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens *)
	Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften		EUR	-1.304,64				-1.304,64	0,00
	Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften		EUR	-300.735,00				-300.735,00	-0,65
	Allgemeine Fondsverwaltungsverbindlichkeiten		EUR	-36.547,48				-36.547,48	-0,08
	<b>Summe Sonstige Verbindlichkeiten</b>						<b>EUR</b>	<b>-338.800,88</b>	<b>-0,73</b>
	<b>Fondsvermögen</b>						<b>EUR</b>	<b>45.955.630,97</b>	<b>100,00</b>
	<b>Umlaufende Anteile</b>						<b>STK</b>	<b>1.270.407,000</b>	
	<b>Anteilwert</b>						<b>EUR</b>	<b>36,17</b>	

\*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

<sup>1)</sup> Diese Wertpapiere sind ganz oder teilweise als Wertpapier-Darlehen übertragen.

<sup>2)</sup> Die Wertpapiere des Sondervermögens sind teilweise durch Geschäfte mit Finanzinstrumenten abgesichert.

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Nominal in Währung	Wertpapier-Darlehen in EUR		gesamt
		befristet	unbefristet	
<b>Erläuterungen zu den Wertpapier-Darlehen (besichert)</b>				
Folgende Wertpapiere sind zum Berichtsstichtag als Wertpapier-Darlehen übertragen:				
4,2500 % Achmea B.V. FLR MTN 15/Und.	EUR	100.000	97.375,00	
0,9790 % Bque Fédérative du Cr. Mutuel FLR MTN 04/Und.	EUR	1.600.000	1.040.000,00	
4,0000 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 14/Und.	EUR	500.000	506.875,00	
6,5000 % Stichting AK Rabobank Cert. FLR Cert. 14/Und.	EUR	1.166.050	1.253.503,75	
<b>Gesamtbetrag der Rückerstattungsansprüche aus Wertpapier-Darlehen:</b>	<b>EUR</b>		<b>2.897.753,75</b>	<b>2.897.753,75</b>

## Devisenkurs(e) bzw. Konversionsfaktor(en) (in Mengennotiz) per 28.12.2018

Vereinigte Staaten, Dollar (USD) 1,14565 = 1 Euro (EUR)

## Marktschlüssel

### Terminbörsen

XEUR Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

### OTC

Over-the-Counter

## Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

- Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag):

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Nominal in Whg.	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>				
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>EUR</b>				
XS0802995166	7,1250 % ABN AMRO Bank N.V. MTN 12/22	EUR	800.000	800.000
XS1115800655	5,0000 % ASR Nederland N.V. FLR Securities 14/Und.	EUR	400.000	500.000
XS1140860534	4,5960 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 14/Und.	EUR	500.000	900.000
XS1311440082	5,5000 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 15/47	EUR	9.500.000	10.000.000
XS1428773763	5,0000 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 16/48	EUR	1.700.000	1.700.000
XS1508392625	3,7500 % ATF Netherlands B.V. FLR Notes 16/Und.	EUR	0	300.000
XS1055241373	3,5000 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR MTN 14/24	EUR	1.500.000	2.200.000
XS0955552178	3,7500 % Banco do Brasil S.A. (Cayman) MTN 13/18 Reg.S	EUR	0	500.000
XS1075963485	4,2500 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) FLR MTN 14/24 Reg.S	EUR	0	500.000
XS1248345461	7,3750 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) FLR Notes 15/Und.	EUR	400.000	400.000
XS1319647068	2,6250 % Barclays PLC FLR MTN 15/25	EUR	0	300.000
XS1678970291	2,0000 % Barclays PLC FLR MTN 17/28	EUR	400.000	400.000
XS1068574828	6,5000 % Barclays PLC FLR Securities 14/Und.	EUR	600.000	600.000
XS1806328750	5,0000 % BAWAG Group AG FLR Notes 18/Und.	EUR	1.000.000	1.000.000
BE0002582600	3,6250 % Belfius Bank S.A. FLR Securities 18/Und.	EUR	600.000	600.000
XS1046827405	2,8750 % BNP Paribas S.A. FLR MTN 14/26	EUR	1.000.000	1.000.000
XS1247508903	6,1250 % BNP Paribas S.A. FLR MTN 15/Und.	EUR	400.000	400.000
XS0548803757	4,0000 % Bque Fédérative du Cr. Mutuel MTN 10/20	EUR	1.900.000	1.900.000
XS1565131213	3,5000 % Caixabank S.A. FLR MTN 17/27	EUR	600.000	600.000
XS1808351214	2,2500 % Caixabank S.A. FLR MTN 18/30	EUR	500.000	500.000
FR0010941484	6,0000 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 10/40	EUR	2.000.000	2.000.000
DE000CB83CF0	7,7500 % Commerzbank AG LT2 Nachr. MTN S.774 11/21	EUR	3.100.000	4.600.000
DE000CZ40NG4	1,2500 % Commerzbank AG MTN IHS S.915 18/23	EUR	400.000	400.000
DE000CZ40LD5	4,0000 % Commerzbank AG Nachr. MTN S.865 16/26	EUR	600.000	600.000
XS0443708242	5,5000 % Commonwealth Bank of Australia MTN 09/19	EUR	1.400.000	1.400.000
XS0429484891	5,8750 % Coöperatieve Rabobank U.A. MTN 09/19	EUR	1.000.000	1.000.000
FR0012444750	4,2500 % Crédit Agricole Assurances SA FLR Notes 15/Und.	EUR	800.000	1.100.000
FR0013312154	2,6250 % Crédit Agricole Assurances SA FLR Notes 18/48	EUR	300.000	300.000
FR0013236544	3,5000 % Crédit Mutuel Arkéa MTN 17/29	EUR	400.000	400.000
XS0972523947	5,7500 % Credit Suisse AG FLR Notes 13/25	EUR	0	600.000
XS1044578273	5,7500 % Danske Bank AS FLR Cap.Notes 14/Und.	EUR	1.000.000	1.000.000

# Deka-RentenNachrang

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Nominal in Whg.	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
DE000DB7XHP3	6,0000 % Deutsche Bank AG FLR Nachr. Anl. 14/Und.	EUR	1.600.000	1.600.000
DE000DL19T26	1,7500 % Deutsche Bank AG MTN 18/28	EUR	600.000	600.000
XS1808862657	5,7500 % Deutsche Pfandbriefbank AG FLR MTN 18/Und.	EUR	400.000	400.000
FR0011697028	5,0000 % Electricité de France (E.D.F.) FLR MTN 14/Und.	EUR	300.000	300.000
BE0002597756	2,7500 % Elia System Operator S.A./N.V. FLR Nts 18/Und.	EUR	400.000	400.000
XS1597324950	6,5000 % Erste Group Bank AG FLR MTN 17/Und.	EUR	600.000	600.000
XS0214965534	4,5000 % HBOS PLC FLR MTN 05/30	EUR	300.000	300.000
XS0969636371	3,3750 % HSBC Holdings PLC FLR MTN 13/24	EUR	0	800.000
XS0433028254	6,0000 % HSBC Holdings PLC MTN 09/19	EUR	1.500.000	2.300.000
XS0995102695	3,5000 % ING Bank N.V. FLR MTN 13/23	EUR	2.000.000	2.000.000
XS1614415542	6,2500 % Intesa Sanpaolo S.p.A. FLR MTN 17/Und.	EUR	800.000	800.000
XS1346815787	7,0000 % Intesa Sanpaolo S.p.A. FLR Notes 16/Und.	EUR	1.400.000	1.400.000
XS0452166324	5,0000 % Intesa Sanpaolo S.p.A. MTN 09/19	EUR	0	400.000
XS1109765005	3,9280 % Intesa Sanpaolo S.p.A. MTN 14/26	EUR	400.000	400.000
XS1156024116	4,7500 % Intesa Sanpaolo Vita S.p.A. FLR Notes 14/Und.	EUR	400.000	400.000
XS0972240997	5,3500 % Intesa Sanpaolo Vita S.p.A. Notes 13/18	EUR	0	300.000
XS0468940068	5,8750 % Landesbank Berlin AG Nachr. MTN IHS 09/19	EUR	0	900.000
XS1072249045	2,8750 % Ldsbk Baden-Württemb. Nachr. FLR MTN R.746 14/26	EUR	0	100.000
XS1853999313	1,8750 % Lietuvos energija UAB MTN 18/28	EUR	175.000	175.000
XS0485326085	4,6250 % National Australia Bank Ltd. MTN 10/20	EUR	2.300.000	2.300.000
XS0527239221	6,7500 % Nationwide Building Society MTN 10/20	EUR	1.500.000	1.500.000
XS1076781589	4,3750 % NN Group N.V. FLR MTN 14/Und.	EUR	0	400.000
XS1550988643	4,6250 % NN Group N.V. FLR MTN 17/48	EUR	400.000	400.000
XS0200688256	0,8910 % Nordea Bank Abp FLR Notes 04/Und.	EUR	400.000	2.100.000
XS0497179035	4,5000 % Nordea Bank Abp MTN 10/20	EUR	0	1.500.000
XS1072613380	2,8750 % Poste Vita S.p.A. Notes 14/19	EUR	0	400.000
XS1034950672	4,5000 % Raiffeisen Bank Intl AG FLR MTN 14/25	EUR	0	800.000
XS1756703275	4,5000 % Raiffeisen Bank Intl AG FLR Notes 18/Und.	EUR	200.000	200.000
XS0619437147	6,6250 % Raiffeisen Bank Intl AG MTN 11/21	EUR	1.500.000	1.900.000
XS1182150950	3,8750 % SACE S.p.A. FLR Notes 15/Und.	EUR	0	100.000
SK4120014184	2,2500 % Slowakei Anl. 18/68	EUR	175.000	175.000
FR0013320033	1,3750 % Société Générale S.A. FLR MTN 18/28	EUR	300.000	300.000
XS0983704718	4,0000 % Standard Chartered PLC FLR MTN 13/25	EUR	0	500.000
XS0768664731	8,3673 % Talanx Finanz (Luxemburg) S.A. FLR Notes 12/42	EUR	0	100.000
XS1490960942	3,7500 % Telefónica Europe B.V. FLR Bonds 16/Und.	EUR	300.000	300.000
XS1795406575	3,0000 % Telefónica Europe B.V. FLR Bonds 18/Und.	EUR	1.400.000	1.400.000
XS1788515606	1,7500 % The Royal Bk of Scotld Grp PLC FLR MTN 18/26	EUR	675.000	675.000
CH0236733827	4,7500 % UBS AG FLR Bonds 14/26	EUR	0	300.000
XS0986063864	5,7500 % UniCredit S.p.A. FLR MTN 13/25	EUR	0	1.400.000
XS1426039696	4,3750 % UniCredit S.p.A. FLR MTN 16/27	EUR	600.000	600.000
XS1739839998	5,3750 % UniCredit S.p.A. FLR MTN 17/Und.	EUR	400.000	400.000
XS1107890847	6,7500 % UniCredit S.p.A. FLR Notes 14/Und.	EUR	2.500.000	2.500.000
AT0000A12GNO	5,5000 % Vienna Insurance Group AG FLR MTN 13/43	EUR	0	100.000
XS1830986326	1,2500 % Volkswagen Bank GmbH MTN 18/24	EUR	400.000	400.000
XS0968913342	5,1250 % Volkswagen Intl Finance N.V. FLR Notes 13/Und.	EUR	400.000	400.000
XS1028959671	4,6250 % Vonovia Finance B.V. FLR Notes 14/74	EUR	0	300.000
<b>An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere</b>				
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>EUR</b>				
XS1619422865	5,8750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Nts 17/Und.	EUR	1.000.000	1.000.000
XS1611858090	6,5000 % Banco de Sabadell S.A. FLR Bonds 17/Und.	EUR	3.400.000	3.400.000
XS1720572848	6,1250 % Banco de Sabadell S.A. FLR Bonds 17/Und.	EUR	1.400.000	1.400.000
XS1107291541	6,2500 % Banco Santander S.A. FLR Nts 14/Und. Reg.S	EUR	2.600.000	2.900.000
XS1602466424	6,7500 % Banco Santander S.A. FLR Nts 17/Und.	EUR	4.000.000	4.000.000
XS1692931121	5,2500 % Banco Santander S.A. FLR Nts 17/Und.	EUR	1.000.000	1.000.000
XS1645651909	6,0000 % BANKIA S.A. FLR Notes 17/Und.	EUR	2.800.000	2.800.000
XS1748456974	1,1250 % BNP Paribas S.A. Non-Preferred MTN 18/26	EUR	425.000	425.000
XS1841967356	7,0000 % DKT Finance ApS Bonds 18/23 Reg.S	EUR	400.000	400.000
XS1298431104	6,0000 % HSBC Holdings PLC FLR Cap. Notes 15/Und.	EUR	2.000.000	2.000.000
XS1043545059	6,3750 % Lloyds Banking Group PLC FLR Notes 14/Und.	EUR	200.000	200.000
XS1635870923	1,8000 % Samvard.Moth.Automot.Sys.Gr.BV Notes 17/24 Reg.S	EUR	0	200.000
XS1633784183	3,2500 % XLIT Ltd. FLR Notes 17/47	EUR	400.000	400.000
<b>Nichtnotierte Wertpapiere</b>				
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>EUR</b>				
XS0205935470	5,5000 % The Royal Bk of Scotld Grp PLC Pre.Sec.S.1 04/Und.	EUR	1.500.000	1.500.000

## Gattungsbezeichnung

Derivate (In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe.)

### Terminkontrakte

#### Aktienindex-Terminkontrakte

#### Gekaufte Kontrakte:

(Basiswert(e): EURO STOXX 50 Index (Price) (EUR))

Stück bzw. Anteile bzw. Whg.

EUR

Volumen in 1.000

5.986

# Deka-RentenNachrang

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. EUR	Volumen in 1.000
<b>Verkaufte Kontrakte:</b> (Basiswert(e): EURO STOXX 50 Index (Price) (EUR))		7.151
<b>Zinsterminkontrakte</b>		
<b>Gekaufte Kontrakte:</b> (Basiswert(e): Euro Bobl (5,5), Euro Bund (10,0), Euro Schatz (2,0))	EUR	132.953
<b>Verkaufte Kontrakte:</b> (Basiswert(e): Euro Bund (10,0))	EUR	177.646
<b>Swaps (In Opening-Transaktionen umgesetzte Volumen)</b>		
<b>Credit Default Swaps (CDS)</b>		
<b>Protection Buyer:</b> (Basiswert(e): CDS Barclays, CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S28 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S29 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S30 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE S29 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE SEN FINANCIALS S30 V1 5Y, CDS Lloyds Banking Group, CDS RBoS Group PL)	EUR	258.500
<b>Protection Seller:</b> (Basiswert(e): CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S29 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S30 V1 5Y, CDS ITRAXX EUROPE CROSSOVER S30 V2 5Y)	EUR	83.000
<b>Wertpapierdarlehen (Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäftes vereinbarten Wertes):</b>		
<b>unbefristet</b> (Basiswert(e): 0,7400 % ING Groep N.V. FLR Bonds 04/Und., 0,7792 % AEGON N.V. FLR Nts 04/Und., 0,8910 % Nordea Bank Abp FLR Notes 04/Und., 0,9790 % Bque Fédérative du Cr. Mutuel FLR MTN 04/Und., 1,1400 % ING Groep N.V. FLR Bonds 03/Und., 1,7500 % The Royal Bk of Scotld Grp PLC FLR MTN 18/26, 10,0000 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) MTN 10/20, 10,1250 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 12/42, 2,8750 % BNP Paribas S.A. FLR MTN 14/26, 2,8750 % Ldsbk Baden-Württemb. Nachr. FLR MTN R.746 14/26, 3,5000 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR MTN 14/24, 3,7500 % Banco do Brasil S.A. (Cayman) MTN 13/18 Reg.S, 3,7500 % Telefónica Europe B.V. FLR Bonds 16/Und., 3,9410 % AXA S.A. FLR MTN 14/Und., 4,0000 % AEGON N.V. FLR MTN 14/44, 4,0000 % BANKIA S.A. FLR Obl. 14/24, 4,0000 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 14/Und., 4,0000 % Commerzbank AG Nachr. MTN S.865 16/26, 4,0320 % BNP Paribas Cardif S.A. FLR Notes 14/Und., 4,1250 % Allied Irish Banks PLC FLR MTN 15/25, 4,1250 % Sogecap S.A. FLR Notes 14/Und., 4,2500 % Achmea B.V. FLR MTN 15/Und., 4,2500 % Crédit Agricole Assurances SA FLR Notes 15/Und., 4,3750 % Mapfre S.A. FLR Obl. 17/47, 4,3750 % NN Group N.V. FLR MTN 14/Und., 4,3750 % UniCredit S.p.A. FLR MTN 16/27, 4,5000 % Crédit Agricole Assurances SA FLR Notes 14/Und., 4,5000 % NN Group N.V. FLR Bonds 14/Und., 4,5000 % Raiffeisen Bank Intl AG FLR MTN 14/25, 4,5960 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 14/Und., 4,6250 % Volkswagen Intl Finance N.V. FLR Notes 14/Und., 4,6250 % Vonovia Finance B.V. FLR Notes 14/74, 4,7500 % Barclays Bank PLC 4,75 % Non-Cum.Call.Pref.Shares, 5,0000 % ASR Nederland N.V. FLR Securities 14/Und., 5,0000 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 16/48, 5,0000 % Intesa Sanpaolo S.p.A. MTN 09/19, 5,0500 % La Mondiale FLR Obl. 14/Und., 5,3500 % Intesa Sanpaolo Vita S.p.A. Notes 13/18, 5,5000 % Assicurazioni Generali S.p.A. FLR MTN 15/47, 5,5000 % The Royal Bk of Scotld Grp PLC Pre.Sec.S.1 04/Und., 5,5000 % Vienna Insurance Group AG FLR MTN 13/43, 5,7500 % Credit Suisse AG FLR Notes 13/25, 5,7500 % Danske Bank AS FLR Cap.Notes 14/Und., 5,7500 % UniCredit S.p.A. FLR MTN 13/25, 5,8750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Nts 17/Und., 5,8750 % Landesbank Berlin AG Nachr. MTN IHS 09/19, 6,0000 % Barclays Bank PLC MTN 10/21, 6,0000 % CNP Assurances S.A. FLR Notes 10/40, 6,0000 % Deutsche Bank AG FLR Nachr. Anl. 14/Und., 6,0000 % HSBC Holdings PLC FLR Cap. Notes 15/Und., 6,0000 % HSBC Holdings PLC MTN 09/19, 6,1250 % BNP Paribas S.A. FLR MTN 15/Und., 6,1250 % Raiffeisen Bank Intl AG FLR Nts 17/Und., 6,2500 % Banco Santander S.A. FLR Nts 14/Und. Reg.S, 6,2500 % Intesa Sanpaolo S.p.A. FLR MTN 17/Und., 6,3750 % Bankia S.A. FLR Pref.Secs 18/Und., 6,3750 % Lloyds Banking Group PLC FLR Notes 14/Und., 6,5000 % Banco de Sabadell S.A. FLR Bonds 17/Und., 6,5000 % Barclays PLC FLR Securities 14/Und., 6,5000 % Crédit Agricole S.A. FLR Nts 14/Und., 6,5000 % Stichting AK Rabobank Cert. FLR Cert. 14/Und., 6,7500 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Pre.Secs 15/Und., 6,7500 % Banco Santander S.A. FLR Nts 17/Und., 7,0000 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Nts 14/Und. Reg.S, 7,0000 % Intesa Sanpaolo S.p.A. FLR Notes 16/Und., 7,3750 % Allied Irish Banks PLC FLR Secs 15/Und., 7,3750 % Bank of Ireland (The Gov.&Co.) FLR Notes 15/Und., 7,7500 % Commerzbank AG LT2 Nachr. MTN S.774 11/21, 8,0000 % Barclays PLC FLR Secs 13/Und., 8,3673 % Talanx Finanz (Luxemburg) S.A. FLR Notes 12/42, 8,8750 % Banco Bilbao Vizcaya Argent. FLR Bond 16/Und., 9,0000 % Delta Lloyd Levensverzek. N.V. FLR Notes 12/42)	EUR	127.242

Der Anteil der Wertpapiertransaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 0,25 Prozent. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 875.121 Euro.

# Deka-RentenNachrang

## Entwicklung des Sondervermögens

		EUR
<b>I.</b>	<b>Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>43.887.199,67</b>
1	Ausschüttung bzw. Steuerabschlag für das Vorjahr	-57.895,55
2	Zwischenausschüttung(en)	-306.926,88
3	Mittelzufluss (netto)	4.287.007,04
	a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	EUR 6.823.325,63
	davon aus Anteilschein-Verkäufen	EUR 6.823.325,63
	davon aus Verschmelzung	EUR 0,00
	b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	EUR -2.536.318,59
4	Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich	-7.173,23
5	Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.846.580,08
	davon Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-711.560,52
	davon Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-1.755.654,96
<b>II.</b>	<b>Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>45.955.630,97</b>

## Vergleichende Übersicht der letzten drei Geschäftsjahre

	Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
31.12.2015	33.261.437,61	36,45
31.12.2016	31.168.651,86	36,31
31.12.2017	43.887.199,67	37,91
31.12.2018	45.955.630,97	36,17

# Deka-RentenNachrang

## Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2018 - 31.12.2018 (einschließlich Ertragsausgleich)

	EUR insgesamt	EUR je Anteil *)
<b>I. Erträge</b>		
1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer)	0,00	0,00
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	0,00	0,00
3. Zinsen aus inländischen Wertpapieren	170.540,68	0,13
4. Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	1.462.028,94	1,15
5. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-29.529,89	-0,02
davon Negative Einlagezinsen	-29.763,30	-0,02
davon Positive Einlagezinsen	233,41	0,00
6. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	0,00	0,00
7. Erträge aus Investmentanteilen	0,00	0,00
8. Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften	6.269,56	0,00
davon Erträge aus Wertpapier-Darlehen	6.269,56	0,00
9a. Abzug inländischer Körperschaftsteuer	0,00	0,00
9b. Abzug ausländischer Quellensteuer	0,96	0,00
davon aus Zinsen aus ausländischen Wertpapieren/Liquiditätsanlagen	0,96	0,00
10. Sonstige Erträge	100.445,27	0,08
davon Kompensationszahlungen	100.445,27	0,08
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.709.755,52</b>	<b>1,35</b>
<b>II. Aufwendungen</b>		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen	-4.294,10	-0,00
2. Verwaltungsvergütung	-429.986,47	-0,34
3. Verwahrstellenvergütung	0,00	0,00
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	0,00	0,00
5. Sonstige Aufwendungen	-72.658,97	-0,06
davon Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften	-3.077,24	-0,00
davon EMIR-Kosten	-11.189,94	-0,01
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	-1.060,27	-0,00
davon Kostenpauschale	-57.331,52	-0,05
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>-506.939,54</b>	<b>-0,40</b>
<b>III. Ordentlicher Nettoertrag</b>	<b>1.202.815,98</b>	<b>0,95</b>
<b>IV. Veräußerungsgeschäfte</b>		
1. Realisierte Gewinne	33.804.129,06	26,61
2. Realisierte Verluste	-34.386.309,64	-27,07
<b>Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften</b>	<b>-582.180,58</b>	<b>-0,46</b>
<b>V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	<b>620.635,40</b>	<b>0,49</b>
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-711.560,52	-0,56
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-1.755.654,96	-1,38
<b>VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	<b>-2.467.215,48</b>	<b>-1,94</b>
<b>VII. Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	<b>-1.846.580,08</b>	<b>-1,45</b>

\*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich

## Verwendung der Erträge des Sondervermögens

### Berechnung der Ausschüttung

	EUR insgesamt	EUR je Anteil*)
<b>I. Für die Ausschüttung verfügbar</b>		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	7.228.615,83	5,69
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	620.635,40	0,49
3. Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
<b>II. Nicht für die Ausschüttung verwendet</b>		
1. Der Wiederanlage zugeführt	0,00	0,00
2. Vortrag auf neue Rechnung	-6.640.335,38	-5,23
<b>III. Gesamtausschüttung<sup>1)</sup></b>	<b>1.208.915,85</b>	<b>0,95</b>
1. Zwischenausschüttung <sup>2)</sup>	306.926,88	0,24
2. Endausschüttung <sup>3)</sup>	901.988,97	0,71

Umlaufende Anteile: Stück 1.270.407

\*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

<sup>1)</sup> Der Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erfolgt gemäß § 44 Abs. 1 Satz 3 EStG über die depotführende Stelle bzw. über die letzte inländische auszahlende Stelle als Entrichtungspflichtete.

<sup>2)</sup> Zwischenausschüttung am 24. August 2018 mit Beschlussfassung vom 14. August 2018.

<sup>3)</sup> Ausschüttung am 22. Februar 2019 mit Beschlussfassung vom 12. Februar 2019.



# Deka-RentenNachrang Anhang.

## Zusätzliche Angaben zu den Derivaten

Instrumentenart	Kontrahent	Exposure in EUR (Angabe nach Marktwerten)
Credit Default Swaps	Deutsche Bank AG London	277.205,54
Zinsterminkontrakte	Eurex Deutschland	-262.500,00

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotenzial wurde für dieses Sondervermögen gemäß der DerivateV nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt (relativer Value-at-Risk gem. § 8 DerivateV).

## Zusammensetzung des Vergleichsvermögens (§ 37 Abs. 5 DerivateV i. V. m. § 9 DerivateV)

01.01.2018 - 20.11.2018: 65% iBoxx Euro Corporates Financials 10+ Jahre in EUR, 35% iBoxx Euro Corporates Financials Subordinated in EUR  
21.11.2018 - 31.12.2018: 100% iBoxx Euro Corporates Financials Subordinated in EUR

Dem Sondervermögen wird ein derivatereies Vergleichsvermögen gegenübergestellt. Es handelt sich dabei um eine Art virtuelles Sondervermögen, dem keine realen Positionen oder Geschäfte zugrunde liegen. Die Grundidee besteht darin, eine plausible Vorstellung zu entwickeln, wie das Sondervermögen ohne Derivate oder derivative Komponenten zusammengesetzt wäre. Das Vergleichsvermögen muss den Anlagebedingungen, den Angaben im Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlegerinformationen des Sondervermögens im Wesentlichen entsprechen, ein derivatereies Vergleichsmaßstab wird möglichst genau nachgebildet. In Ausnahmefällen kann von der Forderung des derivatereies Vergleichsvermögens abgewichen werden, sofern das Sondervermögen Long/Short-Strategien nutzt oder zur Abbildung von z.B. Rohstoffexposure oder Währungsabsicherungen.

## Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (§ 37 Abs. 4 Satz 1 und 2 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

kleinster potenzieller Risikobetrag 0,77%  
größter potenzieller Risikobetrag 2,80%  
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag 1,68%

Der potenzielle Risikobetrag für das Marktrisiko des Sondervermögens wird über die Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) dargestellt. Zum Ausdruck gebracht wird durch diese Kennzahl der potenzielle Verlust des Sondervermögens, der unter normalen Marktbedingungen mit einem Wahrscheinlichkeitsniveau von 99% (Konfidenzniveau) bei einer angenommenen Haltdauer von 10 Arbeitstagen auf Basis eines effektiven historischen Betrachtungszeitraumes von einem Jahr nicht überschritten wird. Wenn zum Beispiel ein Sondervermögen einen VaR-Wert von 2,5% aufwiese, dann würde unter normalen Marktbedingungen der potenzielle Verlust des Sondervermögens mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% nicht mehr als 2,5% des Wertes des Sondervermögens innerhalb von 10 Arbeitstagen betragen. Im Bericht wird die maximale, minimale und durchschnittliche Ausprägung dieser Kennzahl auf Basis einer Beobachtungszeitreihe von maximal einem Jahr oder ab Umstellungsdatum veröffentlicht. Der VaR-Wert des Sondervermögens darf das Zweifache des VaR-Werts des derivatereies Vergleichsvermögens nicht übersteigen. Hierdurch wird das Marktrisiko des Sondervermögens klar limitiert.

## Risikomodell (§ 37 Abs. 4 Satz 3 DerivateV i. V. m. § 10 DerivateV)

historische Simulation

## Im Berichtszeitraum genutzter Umfang des Leverage gemäß der Brutto-Methode (§ 37 Abs. 4 Satz 4 DerivateV i. V. m. § 5 Abs. 2 DerivateV)

144,87%

## Emittenten oder Garanten, deren Sicherheiten mehr als 20% des Wertes des Fonds ausgemacht haben (§ 37 Abs. 6 DerivateV):

Im Berichtszeitraum wiesen keine Sicherheiten eine erhöhte Emittentenkonzentration nach § 27 Abs. 7 Satz 4 DerivateV auf.

## Zusätzliche Angaben zu den Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften (besichert)

Instrumentenart	Kontrahent	Exposure in EUR (Angabe nach Marktwerten)
Wertpapier-Darlehen	DekaBank Deutsche Girozentrale	1.972.803,75
Wertpapier-Darlehen	Organisierte Wertpapier-Darlehenssysteme	924.950,00
Gesamtbetrag der bei Wertpapier-Darlehen von Dritten gewährten Sicherheiten: davon:		EUR 3.111.680,53
Schuldverschreibungen		EUR 3.111.680,53
Gesamtbetrag der bei Wertpapier-Darlehen über organisierte Wertpapier-Darlehenssysteme von Dritten gewährten Sicherheiten:		EUR 919.900,53 *)
Erträge aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften		EUR 6.269,56
Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften		EUR 3.077,24
Umlaufende Anteile		STK 1.270.407
Anteilwert		EUR 36,17

## Angaben zu Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verwaltungsgesellschaft auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen im Kapitalanlagegesetzbuch (§ 168) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV).

### Aktien / aktienähnliche Genussscheine / Beteiligungen / Investmentanteile

Aktien und aktienähnliche Genussscheine werden grundsätzlich mit dem zuletzt verfügbaren Kurs ihrer Heimatbörse bewertet, sofern die Umsatzvolumina an einer anderen Börse mit gleicher Kursnotierungswährung nicht höher sind. Für Aktien, aktienähnliche Genussscheine und Unternehmensbeteiligungen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden die Verkehrswerte, z.B. Broker-Quotes, zugrunde gelegt, welche sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet, sofern dieser aktuell und verlässlich ist. Exchange-traded funds (ETFs) werden mit dem zuletzt verfügbaren Kurs bewertet.

### Renten / rentenähnliche Genussscheine / Zertifikate / Schuldscheindarlehen

Verzinsliche Wertpapiere, rentenähnliche Genussscheine, Zertifikate und Schuldscheindarlehen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker-Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.

### Bankguthaben

Der Wert von Bankguthaben, Einlagezertifikaten und ausstehenden Forderungen, Bardividenden und Zinsansprüchen entspricht grundsätzlich dem jeweiligen nominalen Betrag.

### Derivate

# Deka-RentenNachrang

Die Bewertung von Futures und Optionen, die an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses. Die Bewertung von Futures und Optionen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Black-Scholes-Merton) ermittelt werden. Die Bewertung von Swaps erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Discounted-Cash-Flow-Verfahren) ermittelt werden. Devisentermingeschäfte werden nach der Forward Point Methode bewertet.

## Sonstiges

Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds geführt werden, wird in diese Währung zu den jeweiligen Devisenkursen (i.d.R. Reuters-Fixing) umgerechnet.

Gesamtkostenquote (laufende Kosten) 1,05%

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Kostenpauschale von 0,12% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,06% p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,12% p.a. auf Dritte (Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten sowie Sonstige).

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Fonds an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu.

Die Gesellschaft gewährt an Vermittler, z.B. Kreditinstitute, wiederkehrend - meist jährlich - Vermittlungsentgelte als so genannte "Vermittlungsprovisionen" bzw. "Vermittlungsfolgebprovisionen".

Wesentliche sonstige Erträge		
Kompensationszahlungen	EUR	100.445,27
Wesentliche sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen aus Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften	EUR	3.077,24
EMIR-Kosten	EUR	11.189,94
Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	EUR	1.060,27
Kostenpauschale	EUR	57.331,52
Transaktionskosten im Geschäftsjahr gesamt	EUR	67.930,17

## Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Deka Investment GmbH unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Vergütungssysteme. Zudem gilt die für alle Unternehmen der Deka-Gruppe verbindliche Vergütungsrichtlinie, die gruppenweite Standards für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme definiert. Sie enthält die Grundsätze zur Vergütung und die maßgeblichen Vergütungsparameter. Das Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird mindestens einmal jährlich durch einen unabhängigen Vergütungsausschuss, das „Managementkomitee Vergütung“ (MKV) der Deka-Gruppe, auf seine Angemessenheit und die Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Vergütung überprüft.

### Vergütungskomponenten

Das Vergütungssystem der Deka Investment GmbH umfasst fixe und variable Vergütungselemente sowie Nebenleistungen.

Für die Mitarbeiter und Geschäftsführung der Deka Investment GmbH findet eine maximale Obergrenze für den Gesamtbetrag der variablen Vergütung in Höhe von 200 Prozent der fixen Vergütung Anwendung.

Weitere sonstige Zuwendungen im Sinne von Vergütung, wie z.B. Anlegeerfolgsprämien, werden bei der Deka Investment GmbH nicht gewährt.

### Bemessung des Bonuspools

Der Bonuspool leitet sich - unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Deka Investment GmbH - aus dem vom Konzernvorstand der DekaBank Deutsche Girozentrale nach Maßgabe von § 45 Abs. 2 Nr. 5a KWG festgelegten Bonuspool der Deka-Gruppe ab und kann nach pflichtgemäßem Ermessen auch reduziert oder gestrichen werden.

Bei der Bemessung der variablen Vergütung sind grundsätzlich der individuelle Erfolgsbeitrag des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Deka Investment GmbH bzw. die Wertentwicklung der von dieser verwalteten Investmentvermögen sowie der Gesamterfolg der Deka-Gruppe zu berücksichtigen. Zur Bemessung des individuellen Erfolgsbeitrags des Mitarbeiters werden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien verwendet, wie z.B. Qualifikationen, Kundenzufriedenheit. Negative Erfolgsbeiträge verringern die Höhe der variablen Vergütung. Die Erfolgsbeiträge werden anhand der Erfüllung von Zielvorgaben ermittelt.

Die Bemessung und Verteilung der Vergütung an die Mitarbeiter erfolgt durch die Geschäftsführung. Die Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Aufsichtsrat festgelegt.

### Variable Vergütung bei risikorelevanten Mitarbeitern

Die variable Vergütung der Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und von Mitarbeitern, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der von ihr verwalteten Investmentvermögen haben, sowie bestimmten weiteren Mitarbeitern (zusammen als "risikorelevante Mitarbeiter") unterliegt folgenden Regelungen:

- Die variable Vergütung der risikorelevanten Mitarbeiter ist grundsätzlich erfolgsabhängig, d.h. ihre Höhe wird nach Maßgabe von individuellen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters sowie den Erfolgsbeiträgen des Geschäftsbereichs und der Deka-Gruppe ermittelt.
- Für die Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird zwingend ein Anteil von 60 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren aufgeschoben. Bei risikorelevanten Mitarbeitern unterhalb der Geschäftsführungsebene beträgt der aufgeschobene Anteil 40 Prozent der variablen Vergütung.
- Jeweils 50 Prozent der sofort zahlbaren und der aufgeschobenen Vergütung werden in Form von Instrumenten gewährt, deren Wertentwicklung von der nachhaltigen Wertentwicklung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Unternehmenswertentwicklung der Deka-Gruppe abhängt. Diese nachhaltigen Instrumente unterliegen nach Eintritt der Unverfallbarkeit einer Sperrfrist von einem Jahr.
- Der aufgeschobene Anteil der Vergütung ist während der Wartezeit risikoabhängig, d.h. er kann im Fall von negativen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters, der Kapitalverwaltungsgesellschaft bzw. der von dieser verwalteten Investmentvermögen oder der Deka-Gruppe gekürzt werden oder komplett entfallen. Jeweils am Ende eines Jahres der Wartezeit wird der aufgeschobene Vergütungsanteil anteilig unverfallbar. Der unverfallbar gewordene Baranteil wird zum jeweiligen Zahlungstermin ausgezahlt, die unverfallbar gewordenen nachhaltigen Instrumente werden erst nach Ablauf der Sperrfrist ausgezahlt.
- Risikorelevante Mitarbeiter, deren variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr einen Schwellenwert von 75 TEUR (in Luxemburg: 100 TEUR) nicht überschreitet, erhalten die variable Vergütung vollständig in Form einer Barleistung ausgezahlt.

### Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems

Die Überprüfung des Vergütungssystems gemäß der geltenden regulatorischen Vorgaben für das Geschäftsjahr 2017 fand im Rahmen der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Angemessenheitsprüfung des MKV statt. Dabei konnte zusammenfassend festgestellt werden, dass die Grundsätze der Vergütungsrichtlinie und aufsichtsrechtlichen Vorgaben an

# Deka-RentenNachrang

Vergütungssysteme von Kapitalverwaltungsgesellschaften eingehalten wurden. Das Vergütungssystem der Deka Investment GmbH war im Geschäftsjahr 2017 angemessen ausgestaltet. Wesentliche Änderungen an dem Vergütungssystem oder der Vergütungspolitik der Deka Investment GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgenommen. Zudem konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

<b>Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka Investment GmbH* gezahlten Mitarbeitervergütung</b>	<b>EUR</b>	<b>50.039.291,18</b>
davon feste Vergütung	EUR	38.706.526,64
davon variable Vergütung	EUR	11.332.764,54

Zahl der Mitarbeiter der KVG 462

<b>Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka Investment GmbH* gezahlten Vergütung an bestimmte Mitarbeitergruppen**</b>	<b>EUR</b>	<b>12.805.670,02</b>
Geschäftsführer	EUR	2.723.291,41
weitere Risktaker	EUR	2.105.315,63
Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR	328.416,00
Mitarbeiter in gleicher Einkommensstufe wie Geschäftsführer und Risktaker	EUR	7.648.646,98

\* Mitarbeiterwechsel innerhalb der Deka-Gruppe werden einheitlich gemäß gruppenweitem Vergütungsbericht dargestellt.

\*\* weitere Risktaker: alle sonstigen Risktaker, die nicht Geschäftsführer oder Risktaker mit Kontrollfunktionen sind. Mitarbeiter in Kontrollfunktionen: Mitarbeiter in Kontrollfunktionen, die als Risktaker identifiziert wurden oder sich auf derselben Einkommensstufe wie Risktaker oder Geschäftsführer befinden.

## Zusätzliche Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Angaben pro Art des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts/Total Return Swaps)

<b>Verwendete Vermögensgegenstände</b>	<b>Marktwert in EUR</b>	<b>in % des Fondsvermögens</b>
<b>Wertpapier-Darlehen (besichert)</b>		
Verzinsliche Wertpapiere	2.897.753,75	6,31

<b>10 größte Gegenparteien</b>	<b>Bruttovolumen offene Geschäfte in EUR</b>	<b>Sitzstaat</b>
<b>Wertpapier-Darlehen (besichert)</b>		
DekaBank Deutsche Girozentrale	1.972.803,75	Deutschland
Organisierte Wertpapier-Darlehenssysteme	924.950,00	Deutschland

### Art(en) von Abwicklung/Clearing (z.B. zweiseitig, dreiseitig, CCP)

Die Abwicklung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften erfolgt über einen zentralen Kontrahenten (Organisiertes Wertpapier-Darlehenssystem), per bilateralem Geschäft (Principal-Geschäfte) oder trilateral (Agency-Geschäfte). Total Return Swaps werden als bilaterales OTC-Geschäft abgeschlossen.

### Geschäfte gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

<b>Wertpapier-Darlehen (besichert)</b>	<b>absolute Beträge in EUR</b>
unbefristet	2.897.753,75

### Art(en) und Qualität(en) der erhaltenen Sicherheiten für bilaterale Geschäfte

Die Sicherheit, die der Fonds erhält, kann in liquiden Mitteln (u.a. Bargeld und Bankguthaben) oder durch die Übertragung oder Verpfändung von Schuldverschreibungen, insbesondere Staatsanleihen, geleistet werden. Schuldverschreibungen, die als Sicherheit begeben werden, müssen ein Mindestrating von BBB- aufweisen. Die Sicherheit kann auch in Aktien bestehen. Die Aktien, die als Sicherheit begeben werden, müssen an einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einer Börse in einem Mitgliedstaat der OECD notiert sein oder gehandelt werden und in einem wichtigen Index enthalten sein.

Von den Sicherheiten werden Wertabschläge (Haircuts) abgezogen, die je nach Art der Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie ggf. nach Restlaufzeit variieren. Die Haircuts fallen für die aufgeführten Wertpapierkategorien wie folgt aus:

- Bankguthaben 0%
- Aktien 5% - 40%
- Renten 0,5% - 30%

Darüber hinaus kann für Sicherheiten in einer anderen Währung als der Fondswährung ein zusätzlicher Wertabschlag von bis zu 10%-Punkten angewandt werden. In besonderen Marktsituationen (z.B. Marktturbulenzen) kann die Verwaltungsgesellschaft von den genannten Werten abweichen.

### Art(en) und Qualität(en) der über organisierte Wertpapier-Darlehenssysteme erhaltenen Sicherheiten

Die Sicherheiten, die der Fonds erhält, können in Form von Aktien- und Rentenpapieren geleistet werden. Die Qualität der dem Sondervermögen gestellten Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte wird von Clearstream Banking AG (Frankfurt) gewährleistet und überwacht. Bei Aktien wird als Qualitätsmerkmal die Zugehörigkeit zu einem wichtigen EU-Aktienindex (z.B. DAX 30, Dow Jones Euro STOXX 50 Index etc.) angesehen. Rentenpapiere müssen entweder Bestandteil des GC Pooling ECB Basket oder des GC Pooling ECB EXTended Basket sein. Weitere Informationen bezüglich dieser Rentenbaskets können unter [www.eurexrepo.com](http://www.eurexrepo.com) entnommen werden.

Von den dem Sondervermögen gestellten Sicherheiten werden Wertabschläge (Haircuts) abgezogen, die je nach Art der Wertpapiere, der Bonität der Emittenten, sowie ggf. nach der Restlaufzeit variieren. Bei Aktien wird ein Wertabschlag in Höhe von 10% abgezogen; bei Rentenpapieren wird ein Wertabschlag anhand der von der EZB veröffentlichten Liste bezüglich zulässiger Vermögenswerte (Eligible Asset Database) vorgenommen. Einzelheiten zu der EAD-Liste finden Sie unter <https://www.ecb.europa.eu/paym/coll/assets/html/list-MID.en.html>.

### Währung(en) der erhaltenen Sicherheiten

**Wertpapier-Darlehen**  
EUR

### Sicherheiten gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

<b>Wertpapier-Darlehen</b>	<b>Bruttovolumen offene Geschäfte in EUR</b>
Restlaufzeit 1-7 Tage	919.900,53
unbefristet	3.111.680,53

# Deka-RentenNachrang

Die über organisierte Wertpapier-Darlehenssysteme bereitgestellten Sicherheiten werden je Arbeitstag neu berechnet und entsprechend bereitgestellt. Daher erfolgt ein Ausweis dieser Sicherheiten unter Restlaufzeit 1-7 Tage.

## Ertrags- und Kostenanteile

### Wertpapier-Darlehen

	absolute Beträge in EUR	in % der Bruttoerträge des Fonds
Ertragsanteil des Fonds	6.215,93	100,00
Kostenanteil des Fonds	3.045,79	49,00
Ertragsanteil der KVG	3.045,79	49,00

Als Bruttoertrag wird mit dem auf Fondsebene verbuchten Ertrag aus Leihegeschäften gerechnet.

Der Ertragsanteil der KVG entspricht maximal dem Kostenanteil des Fonds. Der Kostenanteil der KVG ist auf Ebene des Sondervermögens im Einzelnen nicht bestimmbar.

Geschäftsbedingt gibt es bei Principalgeschäften keine expliziten Kosten durch Dritte. Sofern diese Geschäfte getätigt werden, sind Ertrags- und Kostenanteile Dritter über die in den Wertpapierleihesätzen enthaltenen Margen abgedeckt und damit bereits im Ertragsanteil des Fonds berücksichtigt. Bei Agencygeschäften werden Erträge und Kosten Dritter über eine Gebührenaufteilung (Fee split) definiert. Hier beträgt der Ertragsanteil des Agenten zwischen 20% und 35% vom Bruttoleihesatz.

Kosten Dritter als Agent der KVG werden nicht auf Ebene des Sondervermögens offengelegt.

## Erträge für den Fonds aus Wiederanlage von Barsicherheiten, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps (absoluter Betrag)

Eine Wiederanlage von Barsicherheiten liegt nicht vor.

## Verleihte Wertpapiere in % aller verleihbaren Vermögensgegenstände des Fonds

6,68% (EUR der gesamten Wertpapierleihe im Verhältnis zur "Summe Wertpapiervermögen - exklusive Geldmarktfonds")

## Zehn größte Sicherheitenaussteller, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps

### Wertpapier-Darlehen

	absolutes Volumen der empfangenen Sicherheiten in EUR
Mondelez International Inc.	1.684.809,64
Danone S.A.	529.815,32
Santander Consumer Finance S.A.	508.743,90
HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A.	270.940,86
BPCE S.A.	106.472,51
Nordrhein-Westfalen, Land	74.019,32
Investitionsbank Berlin	67.825,17
Dexia Crédit Local S.A.	66.289,43
European Investment Bank (EIB)	49.877,22
Kreditanstalt für Wiederaufbau	44.045,55

## Wiederangelegte Sicherheiten in % der empfangenen Sicherheiten, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps

Eine Wiederanlage von Sicherheiten liegt nicht vor.

## Verwahrer/Kontoführer von empfangenen Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

Gesamtzahl Verwahrer/Kontoführer	2
Clearstream Banking Frankfurt KAGPlus	919.900,53 EUR (absolut/verwahrter Betrag)
J.P.Morgan AG Frankfurt	3.111.680,53 EUR (absolut/verwahrter Betrag)

Eine Zuordnung der Kontrahenten zu den erhaltenen Sicherheiten ist auf Geschäftsartenebenen durch die Globalbesicherung im Einzelnen bei Total Return Swaps nicht möglich. Der ausgewiesene Wert enthält daher ausdrücklich keine Total Return Swaps, diese sind innerhalb der Globalbesicherung jedoch ausreichend besichert.

## Verwahrt begebener Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

In % aller begebenen Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

gesonderte Konten/Depots	0,00%
Sammelkonten/Depots	0,00%
andere Konten/Depots	0,00%
Verwahrt bestimmt Empfänger	0,00%

Da eine Zuordnung begebener Sicherheiten bei Total Return Swaps auf Geschäftsartenebene durch die Globalbesicherung im Einzelnen nicht möglich ist, erfolgt der %-Ausweis für die Verwahrarten ohne deren Berücksichtigung.

Weitere zum Verständnis des Berichts erforderliche Angaben

Ermittlung Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste:

Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Berichtszeitraum die in den Anteilpreis einfließenden Wertansätze der im Bestand befindlichen Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Berichtszeitraumes mit den Summenpositionen zum Anfang des Berichtszeitraumes die Nettoveränderungen ermittelt werden.

# Deka-RentenNachrang

---

Frankfurt am Main, den 27. März 2019  
Deka Investment GmbH  
Die Geschäftsführung

---

# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

## An die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens Deka-RentenNachrang – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Deka Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Darstellungen und Ausführungen zum Sondervermögen im Gesamtdokument Jahresbericht, mit Ausnahme der im Prüfungsurteil genannten Bestandteile des geprüften Jahresberichts sowie unseres Vermerks.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der Deka Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die Deka Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Deko Investment GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Deko Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zu-

sammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die Deko Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die Deko Investment GmbH nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. März 2019

## **KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Schobel  
Wirtschaftsprüfer

Steinbrenner  
Wirtschaftsprüfer

# Besteuerung der Erträge.

Der Fonds ist als Zweckvermögen grundsätzlich von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Er ist jedoch partiell körperschaftsteuerpflichtig mit seinen inländischen Beteiligungseinnahmen und sonstigen inländischen Einkünften im Sinne der beschränkten Einkommensteuerpflicht mit Ausnahme von Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften. Der Steuersatz beträgt 15 Prozent. Soweit die steuerpflichtigen Einkünfte im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs erhoben werden, umfasst der Steuersatz von 15 Prozent bereits den Solidaritätszuschlag.

Die Investorserträge werden jedoch beim Privatanleger als Einkünfte aus Kapitalvermögen der Einkommensteuer unterworfen, soweit diese zusammen mit sonstigen Kapitalerträgen den Sparer-Pauschbetrag von jährlich 801,- Euro (für Alleinstehende oder getrennt veranlagte Ehegatten) bzw. 1.602,- Euro (für zusammen veranlagte Ehegatten) übersteigen.

Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen grundsätzlich einem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer). Zu den Einkünften aus Kapitalvermögen gehören auch die Erträge aus Investmentfonds (Investmenterträge), d.h. die Ausschüttungen des Fonds, die Vorabpauschalen und die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile.

Der Steuerabzug hat für den Privatanleger grundsätzlich Abgeltungswirkung (sog. Abgeltungsteuer), sodass die Einkünfte aus Kapitalvermögen regelmäßig nicht in der Einkommensteuererklärung anzugeben sind. Bei der Vornahme des Steuerabzugs werden durch die depotführende Stelle grundsätzlich bereits Verlustverrechnungen vorgenommen und aus der Direktanlage stammende ausländische Quellensteuern angerechnet.

Der Steuerabzug hat u.a. aber dann keine Abgeltungswirkung, wenn der persönliche Steuersatz geringer ist als der Abgeltungssatz von 25 Prozent. In diesem Fall können die Einkünfte aus Kapitalvermögen in der Einkommensteuererklärung angegeben werden. Das Finanzamt setzt dann den niedrigeren persönlichen Steuersatz an und rechnet auf die persönliche Steuerschuld den vorgenommenen Steuerabzug an (sog. Günstigerprüfung).

Sofern Einkünfte aus Kapitalvermögen keinem Steuerabzug unterliegen haben (weil z.B. ein Gewinn aus der Veräußerung von Fondsanteilen in einem ausländischen Depot erzielt wird), sind diese in der Steuererklärung anzugeben. Im Rahmen der Veranlagung unterliegen die Einkünfte aus Kapitalvermögen dann ebenfalls dem Abgeltungssatz von 25 Prozent oder dem niedrigeren persönlichen Steuersatz.

Sofern sich die Anteile im Betriebsvermögen befinden, werden die Erträge als Betriebseinnahmen steuerlich erfasst.

## Anteile im Privatvermögen (Steuerinländer)

### Ausschüttungen

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen.

Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer Bescheinigung für Personen, die voraussichtlich nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden (sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung, nachfolgend „NV-Bescheinigung“).

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem festgelegten Ausschüttungstermin ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall erhält der Anleger die gesamte Ausschüttung ungekürzt gutgeschrieben.

### Vorabpauschalen

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).



Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen. Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer NV-Bescheinigung.

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem Zuflusszeitpunkt ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall wird keine Steuer abgeführt. Andernfalls hat der Anleger der inländischen depotführenden Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck darf die depotführende Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer von einem bei ihr unterhaltenen und auf den Namen des Anlegers lautenden Konto ohne Einwilligung des Anlegers einziehen. Soweit der Anleger nicht vor Zufluss der Vorabpauschale widerspricht, darf die depotführende Stelle insoweit den Betrag der abzuführenden Steuer von einem auf den Namen des Anlegers lautenden Konto einziehen, wie ein mit dem Anleger vereinbarter Kontokorrentkredit für dieses Konto nicht in Anspruch genommen wurde. Soweit der Anleger seiner Verpflichtung, den Betrag der abzuführenden Steuer der inländischen depotführenden Stelle zur Verfügung zu stellen, nicht nachkommt, hat die depotführende Stelle dies dem für sie zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Der Anleger muss in diesem Fall die Vorabpauschale insoweit in seiner Einkommensteuererklärung angeben.

### **Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene**

Werden Anteile an dem Fonds nach dem 31. Dezember 2017 veräußert, unterliegt der Veräußerungsgewinn dem Abgeltungssatz von 25 Prozent. Dies gilt sowohl für Anteile, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, als auch für nach dem 31. Dezember 2017 erworbene Anteile. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei.

Bei Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, ist zu beachten, dass im Zeitpunkt der tatsächlichen Veräußerung auch die Gewinne aus der zum 31. Dezember 2017 erfolgten fiktiven Veräußerung zu versteuern sind, falls die Anteile tatsächlich nach dem 31. Dezember 2008 erworben worden sind.

Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden, nimmt die depotführende Stelle den Steuerabzug unter Berücksichtigung etwaiger Teilfreistellungen vor. Der Steuerabzug von

25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) kann durch die Vorlage eines ausreichenden Freistellungsauftrags bzw. einer NV-Bescheinigung vermieden werden. Werden solche Anteile von einem Privatanleger mit Verlust veräußert, dann ist der Verlust mit anderen positiven Einkünften aus Kapitalvermögen verrechenbar. Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden und bei derselben depotführenden Stelle im selben Kalenderjahr positive Einkünfte aus Kapitalvermögen erzielt wurden, nimmt die depotführende Stelle die Verlustverrechnung vor.

Bei einer Veräußerung der vor dem 1. Januar 2009 erworbenen Fondsanteile nach dem 31. Dezember 2017 ist der Gewinn, der nach dem 31. Dezember 2017 entsteht, bei Privatanlegern grundsätzlich bis zu einem Betrag von 100.000 Euro steuerfrei. Dieser Freibetrag kann nur in Anspruch genommen werden, wenn diese Gewinne gegenüber dem für den Anleger zuständigen Finanzamt erklärt werden.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

## **Anteile im Betriebsvermögen (Steuerinländer)**

### **Erstattung der Körperschaftsteuer des Fonds**

Ist der Anleger eine inländische Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dient oder eine Stiftung des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dient, oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar kirchlichen Zwecken dient, dann erhält er auf Antrag vom Fonds die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer anteilig für seine Besitzzeit erstattet; dies gilt nicht, wenn die Anteile in einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Dasselbe gilt für vergleichbare ausländische Anleger mit Sitz und Geschäftsleitung in einem Amts- und Beitreibungshilfe leistenden ausländischen Staat. Die Erstattung setzt voraus, dass der Anleger seit mindestens drei Monaten vor dem Zufluss der körperschaftsteuerpflichtigen Erträge des Fonds zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, ohne dass eine Verpflichtung zur Übertragung der Anteile auf eine andere Person besteht. Ferner setzt die Erstattung im Hinblick auf die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer auf deutsche Dividenden und Erträge aus deutschen eigenkapitalähnlichen Genussrechten im Wesentlichen voraus, dass deutsche Aktien und deutsche eigenkapitalähnliche Genussrechte vom Fonds als wirtschaftlichem Eigentümer ununterbrochen 45 Tage innerhalb von 45 Tagen vor und nach dem Fälligkeitszeitpunkt der Kapitalerträge gehalten wurden und in diesen 45 Tagen ununterbrochen Mindestwertänderungsrisiken i.H.v. 70 Prozent bestanden.

Dem Antrag sind Nachweise über die Steuerbefreiung und ein von der depotführenden Stelle ausgestellter Investmentanteil-Bestandsnachweis beizufügen. Der Investmentanteil-Bestandsnachweis ist eine nach amtlichem Muster erstellte Bescheinigung über den Umfang der durchgehend während des Kalenderjahres vom Anleger gehaltenen Anteile sowie den Zeitpunkt und Umfang des Erwerbs und der Veräußerung von Anteilen während des Kalenderjahres.

Aufgrund der hohen Komplexität der Regelung erscheint die Hinzuziehung eines steuerlichen Beraters sinnvoll.

### **Ausschüttungen**

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

### **Vorabpauschalen**

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen

Mischfonds erfüllt, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

### **Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene**

Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen grundsätzlich der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen i.d.R. keinem Steuerabzug.

### **Negative steuerliche Erträge**

Eine direkte Zurechnung der negativen steuerlichen Erträge auf den Anleger ist nicht möglich.

### **Abwicklungsbesteuerung**

Während der Abwicklung des Fonds gelten Ausschüttungen nur insoweit als Ertrag, wie in ihnen der Wertzuwachs eines Kalenderjahres enthalten ist.

## **Steuerausländer**

Verwahrt ein Steuerausländer die Fondsanteile im Depot bei einer inländischen depotführenden Stelle, wird vom Steuerabzug auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinne aus der Veräußerung der Anteile Abstand genommen, sofern er seine steuerliche Ausländereigenschaft nachweist. Sofern die Ausländereigenschaft der depotführenden Stelle nicht bekannt bzw. nicht rechtzeitig nachgewiesen wird, ist der ausländische Anleger gezwungen, die Erstattung des Steuerabzugs entsprechend der Abgabenordnung (§ 37 Abs. 2 AO) zu beantragen. Zuständig ist das für die depotführende Stelle zuständige Finanzamt.

## **Solidaritätszuschlag**

Auf den auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen abzuführenden Steuerabzug ist ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent zu erheben. Der Solidaritätszuschlag ist bei der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer anrechenbar.

## **Kirchensteuer**

Soweit die Einkommensteuer bereits von einer inländischen depotführenden Stelle (Abzugsverpflichteter) durch den Steuerabzug erhoben wird, wird die darauf entfallende Kirchensteuer nach dem Kirchensteuersatz der Religionsgemeinschaft, der der Kirchensteuerpflichtige angehört, regelmäßig als Zuschlag zum Steuerabzug erhoben. Die Abzugsfähigkeit der Kirchensteuer als Sonderausgabe wird bereits beim Steuerabzug mindernd berücksichtigt.

## **Ausländische Quellensteuer**

Auf die ausländischen Erträge des Fonds wird teilweise in den Herkunftsländern Quellensteuer einbehalten. Diese Quellensteuer kann bei den Anlegern nicht steuermindernd berücksichtigt werden.

## **Folgen der Verschmelzung von Sondervermögen**

In den Fällen der Verschmelzung eines inländischen Sondervermögens auf ein anderes inländisches Sondervermögen kommt es weder auf der Ebene der Anleger noch auf der Ebene der beteiligten Sondervermögen zu einer Aufdeckung von stillen Reserven, d.h. dieser Vorgang ist steuerneutral. Das Gleiche gilt für die Übertragung aller Vermögensgegenstände eines inländischen Sondervermögens auf eine inländische Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital oder ein Teilgesellschaftsvermögen einer inländischen Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital. Erhalten die Anleger des

übertragenden Sondervermögens eine im Verschmelzungsplan vorgesehene Barzahlung (§ 190 Abs. 2 Nr. 2 KAGB), ist diese wie eine Ausschüttung zu behandeln.

## **Automatischer Informationsaustausch in Steuersachen**

Die Bedeutung des automatischen Austauschs von Informationen zur Bekämpfung von grenzüberschreitendem Steuerbetrug und grenzüberschreitender Steuerhinterziehung hat auf internationaler Ebene in den letzten Jahren stark zugenommen. Die OECD hat daher im Auftrag der G20 in 2014 einen globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten in Steuersachen veröffentlicht (Common Reporting Standard, im Folgenden „CRS“). Der CRS wurde von mehr als 90 Staaten (teilnehmende Staaten) im Wege eines multilateralen Abkommens vereinbart. Außerdem wurde er Ende 2014 mit der Richtlinie 2014/107/EU des Rates vom 9. Dezember 2014 in die Richtlinie 2011/16/EU bezüglich der Verpflichtung zum automatischen Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung integriert. Die teilnehmenden Staaten (alle Mitgliedstaaten der EU sowie etliche Drittstaaten) wenden den CRS grundsätzlich ab 2016 mit Meldepflichten ab 2017 an. Lediglich einzelnen Staaten (z.B. Österreich und der Schweiz) wird es gestattet, den CRS ein Jahr später anzuwenden. Deutschland hat den CRS mit dem Finanzkonten-Informationsaustauschgesetz vom 21. Dezember 2015 in deutsches Recht umgesetzt und wendet diesen ab 2016 an.

Mit dem CRS werden meldende Finanzinstitute (im Wesentlichen Kreditinstitute) dazu verpflichtet, bestimmte Informationen über ihre Kunden einzuholen. Handelt es sich bei den Kunden (natürliche Personen oder Rechtsträger) um in anderen teilnehmenden Staaten ansässige meldepflichtige Personen (dazu zählen nicht z.B. börsennotierte Kapitalgesellschaften oder Finanzinstitute), werden deren Konten und Depots als meldepflichtige Konten eingestuft. Die meldenden Finanzinstitute werden dann für jedes meldepflichtige Konto bestimmte Informationen an ihre Heimatsteuerbehörde übermitteln. Diese übermitteln die Informationen dann an die Heimatsteuerbehörde des Kunden.

Bei den zu übermittelnden Informationen handelt es sich im Wesentlichen um die persönlichen Daten des meldepflichtigen Kunden (Name; Anschrift; Steueridentifikationsnummer;

Geburtsdatum und Geburtsort (bei natürlichen Personen); Ansässigkeitsstaat) sowie um Informationen zu den Konten und Depots (z.B. Kontonummer; Kontosaldo oder Kontowert; Gesamtbruttobetrag der Erträge wie Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen von Investmentfonds; Gesamtbruttoerlöse aus der Veräußerung oder Rückgabe von Finanzvermögen (einschließlich Fondsanteilen)).

Konkret betroffen sind folglich meldepflichtige Anleger, die ein Konto und/oder Depot bei einem Kreditinstitut unterhalten, das in einem teilnehmenden Staat ansässig ist. Daher werden deutsche Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an das Bundeszentralamt für Steuern melden, das die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet. Entsprechend werden Kreditinstitute in anderen teilnehmenden Staaten Informationen über Anleger, die in Deutschland ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an das Bundeszentralamt für Steuern weiterleitet. Zuletzt ist es denkbar, dass in anderen teilnehmenden Staaten ansässige Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in wiederum anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet.

## **Rechtliche Hinweise**

Diese steuerlichen Hinweise sollen einen Überblick über die steuerlichen Folgen der Fondsanlage vermitteln. Sie können nicht alle steuerlichen Aspekte behandeln, die sich aus der individuellen Situation des Anlegers ergeben können. Interessierten Anlegern empfehlen wir, sich durch einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Fondsinvestments beraten zu lassen.

Die steuerlichen Ausführungen basieren auf der derzeit bekannten Rechtslage. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich die steuerrechtliche Beurteilung durch Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Erlasse der Finanzverwaltung nicht ändert. Solche Änderungen können auch rückwirkend eingeführt werden und die oben beschriebenen steuerrechtlichen Folgen nachteilig beeinflussen.

# Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe.

## Verwaltungsgesellschaft

Deka Investment GmbH  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main

## Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## Sitz

Frankfurt am Main

## Gründungsdatum

17. Mai 1995; die Gesellschaft übernahm das Investmentgeschäft der am 17. August 1956 gegründeten Deka Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH.

## Eigenkapitalangaben zum 31. Dezember 2017

gezeichnetes und eingezahltes Kapital: EUR 10,2 Mio.  
Eigenmittel: EUR 93,2 Mio.

## Alleingesellschafterin

DekaBank Deutsche Girozentrale  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Michael Rüdiger  
Vorsitzender des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale,  
Frankfurt am Main;  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main;  
Mitglied des Aufsichtsrates der Deka Immobilien GmbH,  
Frankfurt am Main

### Stellvertretende Vorsitzende

Manuela Better  
Mitglied des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale,  
Frankfurt am Main;  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der  
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main  
und der  
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main  
und der  
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main  
und der  
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf  
und der  
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden;  
Mitglied des Verwaltungsrates der  
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg;  
Mitglied des Aufsichtsrates der S Broker Management AG,  
Wiesbaden

## Mitglieder

Dr. Fritz Becker, Wehrheim

Joachim Hoof  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Ostsächsischen Sparkasse Desden, Dresden

Jörg Munning  
Vorsitzender des Vorstandes der  
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster

Peter Scherkamp, München

## Geschäftsführung

Stefan Keitel (Vorsitzender)  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main

Thomas Ketter  
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der  
Deka International S.A., Luxemburg  
und der  
International Fund Management S.A., Luxemburg

Dr. Ulrich Neugebauer  
Mitglied des Aufsichtsrates der S-PensionsManagement GmbH,  
Köln  
und der  
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln  
und der  
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

Michael Schmidt

Thomas Schneider  
Mitglied der Geschäftsführung der  
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deka International S.A.,  
Luxemburg  
Mitglied des Aufsichtsrates der  
International Fund Management S.A., Luxemburg

## Abschlussprüfer der Gesellschaft und der von ihr verwalteten Sondervermögen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
The Squaire  
Am Flughafen  
60549 Frankfurt am Main

## **Verwahrstelle**

DekaBank Deutsche Girozentrale  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main  
Deutschland

## **Rechtsform**

Anstalt des öffentlichen Rechts

## **Sitz**

Frankfurt am Main und Berlin

## **Haupttätigkeit**

Giro-, Einlagen- und Kreditgeschäft sowie Wertpapiergeschäft

Stand: 31. Dezember 2018

Die vorstehenden Angaben werden in den Jahres- und ggf. Halbjahresberichten jeweils aktualisiert.



**Deka Investment GmbH**

Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19 39  
[www.deka.de](http://www.deka.de)